

InSpektren Podcast

Episode 52 – Demi-Sein

Veröffentlicht am 28. November 2023

Fae: Du bist demi? Sag mal, wie hältst du denn eigentlich die Leute bei der Stange? Also wie vertreiben die sich die Zeit in der Warteschleife?

Chris: Oh, hallo! Na, wie wär's mit uns beiden?

Warteschleifenmusik

Finn: Hallo, die Person, an der Sie interessiert sind, ist demi. Vielen Dank für Ihr Interesse. Es wird sich bald jemand bei Ihnen melden.

Warteschleifenmusik

Ch: Ääh demi? Was?

Warteschleifenmusik

F: Wenn Sie an einer romantischen Beziehung interessiert sind, drücken Sie bitte die eins. Wollen Sie einfach nur kuscheln bitte die zwei. Falls Sie Interesse an einer sexuellen Beziehung haben, wählen Sie bitte die drei. Für Freund*innenschaft die vier. Bitte haben Sie ein bisschen Geduld.

Warteschleifenmusik

Intro-Musik

InSpektren, der Podcast aus der deutschsprachigen a*spec Community.

Fi: Hallo und herzlich Willkommen zurück zu einer neuen Folge von InSpektren. Mein Name ist Finn, ich verstehe mich als aromantisch und greyace. Ich komme aus Österreich, bin 27 Jahre alt, weiß und verwende keine Pronomen.

N: Hallo, hier Noir. Ich bin ace, demiromantisch und aplatonsch. Und ich bin weiß und komme aus Deutschland. Und wir sind heute nicht allein, wir haben auch noch 2 Gastpersonen da. Stellt euch doch mal vor.

Fa: Hi, ich bin Fae. Ich bin 24 Jahre alt, benutze keine Pronomen, also ihr könnt einfach meinen Namen benutzen. Und ich benutze als Label hauptsächlich ace und demiromantisch.
Ch: Hi, ich bin der Chris. Ich bin 39, ein weißer cis Mann. Ich bin demisexuell und

greyromantisch und ich komme aus Deutschland. So, und ja dann, Finn, sag doch mal, um was es heute eigentlich geht.

Fi: Ja genau, wir sprechen heute übers Demi-Sein und zwar erstmal darüber, was bedeutet Demi-Sein überhaupt, was ist Demisexualität, Demiromantik und andere Demiorientierungen? Was bedeutet das dafür, wie Anziehung empfunden wird? Wie empfinden wir Anziehung? Wie sind unterschiedliche Perspektiven von verschiedenen demi Personen aufs Demi-Sein? Was sind Vorurteile ggü. Personen, die demi sind? Und wie wirkt sich Demi-Sein auf unsere Beziehungen bzw. Partner*innenschaften aus? Genau, das ist es eigentlich im Großen und Ganzen. Ich denke, wir können dann mal damit beginnen.

Jingle

N: Dann würde ich jetzt einfach mal ins Thema einsteigen und zwar damit, was demi denn eigentlich meint. Also demi wird im Bezug auf eine Orientierung genommen, es ist eine Vorsilbe, wird eben als Vorsilbe verwendet und ist dem Französischen entlehnt und meint so viel wie halb. Ich nehme an, die meisten haben das auch schon mal irgendwie gehört, z.B. demiromantisch oder demisexuell, das sind ja die verbreitetsten Orientierungen in dem Bereich, aber es gibt z.B. auch noch demisensuell, demiästhetisch und man kann es prinzipiell mit jeder Orientierung kombinieren.

Fi: Ja, wenn wir uns das jetzt anschauen, was das bedeutet, demiromantisch oder so z.B. also würde so viel heißen wie halbromantisch. Also wäre demi sowas wie halb allo, halb a*spec. Da stellt sich natürlich gleich die Frage, ob demi wirklich zwischen diesen beiden Bereichen, also zwischen dem allo Spektrum und dem A*spec, auf welchem A*spec oder A*Spektrum jetzt auch immer, genau in der Mitte liegt oder ob das nicht vielleicht doch eher so ist, dass demi Personen sich eher auf dem A*spec empfinden, außer eben manchmal, wenn sie eine bestimmte Anziehung empfinden, und wie das auf die Person ankommt. Genau.

Fa: Also ich empfinde mich nicht als halb aromantisch, halb alloromantisch, sondern überwiegend als aromantisch. Das ist praktisch meine default Einstellung, bis ich diese Person treffe, in die ich mich verlieben kann. Das sind normalerweise enge Freund*innen.

N: Bei mir ist das ganz ähnlich, wie Fae das jetzt gerade beschrieben hat. Die meiste Zeit würde ich mich als eher aromantisch, wenn aber auch romantic, also ich bin positive oder favorable, also in beiden Fällen, bezeichnen, außer es wird zu kitschig *Lachen* aber egal. Aber ansonsten kein Interesse. Und nur wenn ich jetzt jemanden kennengelernt habe über einen längeren Zeitraum und zu dem eine Verbindung aufgebaut habe, dann kann es manchmal passieren, dass sich das in romantische Anziehung umschlägt, dass ich also quasi näher an, ich sag mal, den allo Bereich ranrücke als an den a*spec Bereich. Genau.

Ch: Genauso geht's mir auch mit meiner Demisexualität. Also ich bin effektiv asexuell unterwegs, bis ich irgendjemanden finde, zu dem eine starke, emotionale Bindung da ist, und dann kann's oder kann's auch nicht irgendwie Klick machen und dann ist da plötzlich eine sexuelle Anziehung da.

Fi: Ja, bevor wir jetzt noch weiter über unser persönliches Erleben reden, möchte ich kurz drüber reden, was Demi-Sein jetzt im Bezug auf Anziehung überhaupt bedeutet. Und zwar gibt's für demi mehrere Definitionen. Die bei uns, also ich denke, in der deutschsprachigen Community, am weitesten verbreitete Definition wäre, dass demi zu sein bedeutet, dass eine Person eine Anziehung, also die Anziehung, auf die sich das Demi-Sein bezieht, oder mehrere Anziehungen erst dann empfinden kann oder entwickeln kann, wenn davor ein starkes Vertrauensverhältnis und/oder eine Bindung zu der Person aufgebaut wurde, auf die sich die Anziehung richtet. Also diese Bindung wäre eben eine Voraussetzung dafür, dass die Anziehung überhaupt entstehen kann. Das hat jetzt auch wieder nichts mit z.B. bestimmten Handlungen zu tun, aber einfach damit, ob diese Anziehung entwickelt werden kann. Und diese Bindung bedeutet auch nicht, dass automatisch diese Anziehung entsteht. Jetzt ist der Begriff Bindung und Vertrauen ein bisschen wage und wie viel Vertrauen und welche Bindung es braucht, um wirklich Anziehung zu entwickeln, ist dann wieder von demi zu demi Person unterschiedlich. Und das ist, soweit ich weiß, einer der Gründe auch, warum in der englischsprachigen Community v.a. noch eine andere Definition viel verwendet wird. Und zwar besagt die, also die bezieht sich auf sekundäre und tertiäre Anziehung und sagt, dass eine Person, die demi ist, keine primäre Anziehung empfindet auf dieser Ebene, auf die sich das Demi-Sein eben bezieht, also nicht direkt z.B. beim ersten Kontakt diese Anziehung sich einstellt, sondern dass die demi Person sekundäre oder tertiäre Anziehung empfindet, also erst nach einer Weile aufgrund des Charakters oder aus anderen Gründen, wenn sie die Person besser kennengelernt hat. Genau, und diese Definition hat aber auch wieder ihre Nachteile so wie die bei uns weit verbreitete auch, und zwar ist da auch einfach oft unklar, was jetzt wirklich primäre und sekundäre Anziehung ist. Oder das ist zumindest ein Grund, warum das von manchen Leuten eben auch in englischsprachigen Communitys bemängelt wird, ja.

Fa: Ja, bevor ich von dieser Definition gehört habe, kannte ich die Unterscheidungen primäre, sekundäre und tertiäre Anziehung auch danach, dass üblicherweise sexuelle und romantische Anziehung als eine primäre und sekundäre Anziehung bezeichnet wird, weil die irgendwie wichtiger sind, häufiger auftreten, irgendwie sowas. Und alle anderen Anziehungsarten dann als tertiäre.

Fi: Also ich kannte das schon, also einfach dadurch, dass ich mich in a*spec Communitys bewegt habe auch, also dass primäre Anziehung quasi für die direkt, also im ersten Kontakt z.B. empfundene Anziehung verwendet wird, und sekundäre und tertiäre für Anziehung, die dann später erst sich im Laufe der Zeit über längeren Kontakt einstellt, aber es ist auch die Frage, wo endet primäre Anziehung, wo beginnt sekundäre. Und dass es da unterschiedliche oder dass die Begriffe unterschiedlich verwendet werden, macht's halt da auch nicht leichter. Ja genau, und dann vielleicht sollten wir noch dazusagen, das Demi-Sein kann sich jetzt oder muss sich jetzt nicht nur auf romantische oder sexuelle Anziehung beziehen, sondern kann sich z.B. auch auf platonische Anziehung, sensuelle Anziehung, ästhetische Anziehung oder welche Form von Anziehung einer Person eben wichtig genug ist, um sie zu labeln, und die als demi empfunden wird, beziehen. Also muss jetzt nicht nur Romantik und Sexualität sein, auch wenn Demiromantik und Demisexualität am verbreitetsten sind.

N: Da kann ich z.B. zu sagen, im Allgemeinen sage ich ja nur, dass ich demiromantisch bin, aber tatsächlich bin ich demiromantisch, demisensuell und demiästhetisch, wobei bei der Ästhetik gibt es seltene, wenn wir es nach primärer Anziehung benennen wollen, Ausrutscher, wo ich da tatsächlich mal, ich glaube, Swish war der Begriff, ne?

Fi: Ja.

N: Habe also, 2mal ist mir das passiert, dass ich jemanden gesehen habe und sofort super so anziehend fand auf ästhetische Art und Weise, aber ich wollte halt nur gucken. Aber das hatte ich in ein anderen Folge schon mal näher ausgeführt. Aber im Grunde ist das bei mir auch demi.

Fi: Klammer auf, ein Swish ist ein ästhetischer Crush, um das noch hinzuzufügen. Und du bist jetzt schon so schön in die nächste Frage übergegangen, die wäre nämlich gewesen "Auf welche Anziehung bezieht sich eigentlich unser Demi-Sein?" Möchtest du da noch was hinzufügen oder wollen wir unsere Gastpersonen mal danach fragen?

N: Ich würde sagen, wir machen mal die Gastpersonen, weil im Prinzip habe ich's bei mir ja schon erklärt.

Fa: Okay, dann gebe ich mal meinen Senf dazu. Ich habe ja schon in der Vorstellung gesagt, dass ich mich üblicherweise als demiromantisch bezeichne, aber ich empfinde auch sensuelle und alterous attraction demi, aber da benutze ich in der Regel keine Label für, weil das für mich, ich weiß nicht, es hat für mich keine so große Relevanz in meinem Alltag, als dass ich das Bedürfnis hätte, sie zu definieren. Das ist eigentlich wie bei der romantischen Anziehung auch, dass ich erstmal eine enge Freundschaft brauche, bis ich diese Anziehungsarten empfinden kann und bis ich mich sicher genug gefühle, auch evtl. auf sie zu handeln.

Ch: Ja. Bei mir ist es v.a. Demisexualität. Ich habe mich vorhin im Intro als greyromantisch gelabelt, da bin ich selber noch so ein bisschen am Rausfinden, wie das da aussieht. Ich habe definitiv auch Punkte, wo ich sagen könnte, das fühlt sich eher demiromantisch an für mich, aber momentan verwende ich das Label v.a. für die Sexualität.

Fi: Ja, dann möchte ich da auch noch was dazu sagen. Und zwar label ich keine von, also nicht sexuelle und romantische Orientierung als demi, sondern meine sensuelle Anziehung. Das sage ich auch meistens nicht, wenn ich über meine Labels rede oder mich vorstelle, aber ist für mich tatsächlich interessant. Und der Grund, warum ich das so bezeichne und beschreibe und warum es mir auch ein Stück weit wichtig ist, das für mich so beschreiben zu können, ist so ein bisschen, weil für mich meine sensuelle Anziehung mit meiner sexuellen Anziehung auf eine Art und Weise interagiert. Also ich empfinde sexuelle Anziehung ohne sensuelle Anziehung zu empfinden mitunter. Ich beschreibe mich ja als greyace, aber wenn ich dann sensuelle Anziehung auch empfinde und quasi beides gemeinsam empfinde, macht das für mich nochmal einen Unterschied, und deswegen da auch die Relevanz von der Art, wie ich sensuelle Anziehung empfinde. Genau, und wir haben zu dieser Folge heute auch wieder eine Umfrage gemacht und da möchte ich mich gleich am Anfang auch schon wieder für die ganzen Antworten bedanken. Wir können wie immer leider nicht alle vorlesen, sonst sitzen wir wahrscheinlich morgen noch hier, aber es freut uns immer sehr und es hilft uns auch und wir finden es immer sehr toll, so viele verschiedene Perspektiven zu lesen und auch Erfahrungen von so vielen Menschen mitzubekommen. Vielen Dank also. Genau, und wir haben eben auch andere Leute gefragt, auf welche Anziehung sich ihr Demi-Sein bezieht, und die meisten haben geantwortet, demiromantisch und/oder demisexuell, zum Teil eben

auch beides, aber es kamen dann auch andere Anziehungen, also z.B. hat eine Person angegeben oder, ich glaube 2, demisensuell, andere demialterous, emotionale Anziehung wurde genannt, Zuneigung und Liebe in jeglicher Hinsicht wurde auch genannt. Genau, also alles mögliche.

Fa: Vielleicht sollten wir noch mal kurz erklären, was alterous attraction oder auf Deutsch alturöse Anziehung ist, denn ich glaub, der Begriff ist nicht allen so ganz geläufig. Also üblicherweise wird eine alterous attraction als eine Anziehungsform gesehen, die weder platonisch noch romantisch ist. Das kann z.B. sein, dass sie sich zwischen platonisch und romantisch befindet oder auch außerhalb von diesen beiden anderen Anziehungsarten. Für mich persönlich ist alterous attraction so ein Zwischending zwischen platonischer und romantischer Liebe. Also ich mag die Person mehr als in Anführungszeichen "normalen Freund" oder "normale Freundin", aber es ist halt auch nicht romantisch.

Fi: Danke nochmal für die Erklärung. Ich glaube, dann können wir gleich mit der 1. Frage anfangen, oder?

N: Ich würde sie einfach mal vorlesen. Und zwar haben wir gefragt "Was brauchst du, um Anziehung zu einer anderen Person entwickeln zu können? Welche Form von Bindung, Beziehung und/oder Vertrauen ist dafür notwendig? Wie würdest du das genauer beschreiben?"

Fi: Ja, ich würde sagen, wir schicken die Antworten, die wir bekommen haben, gleich einmal voraus, und ich fange mit der 1. einfach an. Und zwar hat uns eine Person geschrieben "Es muss das Gefühl aufkommen, dass ich seelisch mit dieser Person verbunden bin. Dies gelingt über tiefgehende Gespräche, gemeinsame Interessen, auf einer Wellenlänge sein und sich aufeinander verlassen können. Dies ist mir in meinem Leben bisher nur 2mal bei meinen besten Freundinnen passiert."

Ch: Da könnte ich mich direkt dieser Aussage anschließen, kann ich sehr gut nachvollziehen, geht mir auch so. Bei mir ist es im Normalfall dann so ein Ding, dass ich locker mal ein halbes Jahr oder so mich mit einer Person beschäftigen muss. Da müssen tiefe Gespräche stattfinden, man muss Zeit verbringen, man muss auf einer Wellenlänge sein, wie die Person da schreibt, und dann kann es oder kann es nicht irgendwann mal Klick machen.

Fi: Ja, ich würde auch sagen, bei mir braucht es auch eine recht enge Beziehung. Ich könnte jetzt nicht so genau sagen, wie das aussehen muss genau, weil Bindungen und Beziehungen sich ganz unterschiedlich gestalten können, auch für mich, auch enge Bindungen und Beziehungen, aber Vertrauen ist da für mich so ein ganz wichtiger Begriff. Und der Definition bin ich dann ein Stück weit auch näher mit meinem persönlichen Erleben, weil für mich dieses Vertrauen einfach so zentral und relevant in der Frage auch ist, weil davor einfach sensuelle Anziehung nicht existiert bei mir gefühlt.

Fa: Ja, was die Person schreibt, dass sie das Gefühl braucht, mit der Person seelisch verbunden zu sein und tiefgehende Gespräche, gemeinsame Interessen, einfach insgesamt auf einer Wellenlänge zu sein und sich aufeinander verlassen zu können, das beschreibt für mich ziemlich gut, was ich in besten Freundschaften kenne, eben wie auch diese Person schreibt. Tatsächlich war ich bisher auch bloß in meinen besten Freund verliebt, denn da war einfach dieses Vertrauensverhältnis da und diese enge Bindung.

N: Also ich muss sagen, mir fällt das auch nicht leicht, das so genau zu beschreiben. Es ist bei mir immer so nebenbei passiert. Entweder, es war ein Banknachbar in der Schule oder jemand, mit dem ich ein Game online gespielt habe und man halt über das Game ins Gespräch kam und viel zusammengespielt hat, und irgendwann ist das halt passiert. Aber ich hatte auch einige Leute, da ist jetzt keine Beziehung draus entstanden, da ist es einfach nur passiert und ich habe es auslaufen lassen. Aber im Grunde war es immer so ein nebenbei, was sicherlich auch daran liegt, dass ich ja zusätzlich auch noch apלטonisch bin. Ich suche auch Freundschaften nicht, passiert alles nebenbei. Und evtl. wenn ich merke irgendwie, ich baue Vertrauen auf, bzw. ich merke das meistens gar nicht, es passiert einfach, dann kann es halt eben dazu kommen, dass ich demiromantische, demisensuelle, demiästhetische Anziehung entwickle. Das habe ich vielleicht noch gar nicht erwähnt, aber das ist bei mir irgendwie so ein Haufen, das kommt meistens zusammen. Eigentlich könnte ich fast behaupten, die gehören bei mir zusammen, bis auf diese einzelnen Ausrutscher, von denen ich vorhin gesprochen habe.

Fi: Kann ich mir voll schwer vorstellen. Also nicht alles, was du beschreibst, aber ich bin gerade da hängen geblieben, wo du gesagt hast, du merkst es manchmal gar nicht so genau, wenn das Vertrauen oder diese Bindung da ist, und das ist bei mir so, also das geht bei mir gar nicht, weil das so ein, also gerade dieses Vertrauen so einen Stellenwert schon hat, ob darauf dann Anziehung entsteht oder nicht, aber das ist was, da komme ich gar nicht drumrum, das zu merken, aber da sind Menschen einfach voll unterschiedlich, glaube ich.

N: Ich ich merke halt, ich glaube, was ich sagen kann, ich merke halt, dass ich zu der Person immer mehr Ebenen gewinne, auf der ich quasi in dem Sinne Vertrauen fasse, dass ich über mehr spreche, also über mehr von mir preisgeben kann und reden kann. Aber wie gesagt, da muss ja nichts passieren. Ich merke das z.B. gerade, ich habe gerade eine Person, die ist weiblich gelesen, und ich verliebe mich nur, also ich bin von der Orientierung her androphil, meine romantische Orientierung, also ich verliebe mich, wenn ich mich überhaupt verliebe, nur in Personen, die ich in irgendeiner Weise männlich lese, oder noch wichtiger, die ich nicht weiblich lese. Scheint jedenfalls bei mir so zu sein, und da merke ich das auch, aber ich weiß, da wird sich nichts in der Richtung entwickeln. Aber ich merke halt, dass da immer mehr Ebenen kommen, über die wir reden können. Und es ist so, es ist bei mir alles schleichend, ich habe keinen Punkt, wo ich sagen kann, jetzt ist es soweit. Ich habe nur irgendwann den Punkt, wo ich merke, oh, du bist dabei, dich zu verlieben. Und der kommt jetzt immer eher und ich kann es immer eher sagen, wenn dieser Punkt kommt, und deswegen kann ich sogar, wenn ich möchte, behutsam gegensteuern, behutsam. Macht man das nicht behutsam, also

ich, mache ich es bei mir nicht behutsam, dann könnte es Limerenz werden. Wie gesagt, reden wir nochmal drüber.

Fi: Ich habe halt davor schon diesen Punkt, wo ich habe, oh, du vertraust jemandem, du hast dieses Vertrauen oder du hast ein stärkeres Vertrauen. Und das ist bei mir schon mal sowas, wo ich sehr bewusst bin, fast so hyperbewusst manchmal.

Fa: Ich finde es interessant, dass du, Noir, bemerkst, wenn du dabei bist, dich zu verlieben, denn ich habe es bisher so erlebt, dass das Ganze so schleichend passiert ist, die Freundschaft ist gewachsen und wahrscheinlich habe ich dann auch angefangen, romantische Anziehung zu empfinden, aber mir ist es halt erst irgendwann später, als ich wirklich schon verliebt war, aufgefallen, oh, da sind jetzt Gefühle, die ich vorher noch nicht so kannte, die da vorher noch nicht waren. Offenbar ist das romantisch.

N: Früher war das bei mir auch so, aber da mich das interessiert, dieses Feld Verliebtsein, Liebe, also romantische Liebe meine ich jetzt, und ich mich ja eben mit diesem Thema Limerenz z.B. beschäftige, merke ich die Anzeichen bei mir immer früher. Es ist einfach, weil ich mich damit beschäftige. Früher war das auch irgendwann der Rückschluss und ich habe es vor allen Dingen ganz oft über die demisensuelle Ebene gemerkt, weil ich nämlich irgendwann dann merke, zur Begrüßung oder zum Verabschieden sind ja viele Menschen dabei, jemanden zu drücken. Ist nicht ganz so meins, aber irgendwann kommt da manchmal der Punkt, wo ich merke, uiuiui, du kannst mich doch noch ein bisschen länger festhalten, das finde ich gerade sehr schön. Und das ist z.B. so ein Marker, woran ich das merke. Und dann fällt mir z.B. auf, oh, ich vermisse diesen Menschen. Und das habe ich nur bei meiner demiromantischen Anziehung, weil wie gesagt, ich kann das wahrscheinlich nur so genau feststellen, weil ich aplatonsch bin und weil ich das jetzt auch weiß. Weil normalerweise sind es die Situationen, die mich anziehen, und natürlich die Menschen mit, weil mit den Menschen habe ich die tolle Situation erlebt und deswegen möchte ich die Menschen wieder treffen. Aber es sind nicht die Menschen selber. Und wenn die romantische Anziehung/das Paket bei mir einsetzt, dann ist es die Person selber. Der Fokus legt sich auf diesen Menschen. Und ich glaube, nur deswegen kann ich es so gut erkennen. Und ich weiß nicht, wenn es anders bei mir wäre, ob das auch funktionieren würde. Und wie gesagt, ich beschäftige mich damit. Und umso mehr man sich damit beschäftigt, umso mehr erkennt man, würde ich behaupten.

Fi: Also ich bemerke, dass ich sensuelle Anziehung entwickelt habe, überhaupt mal daran, dass die Person mich berühren darf über einen Handshake, also über Hände schütteln. Ja. Ich würde noch, ah, du wolltest noch was sagen, Fae?

Fa: Also sensuelle Anziehung kann ich auch besser erkennen als romantische, würde ich mal sagen. Aber vielleicht ist das auch jetzt gerade nur so mein Gefühl, weil es ewig her ist, dass ich das letzte Mal verliebt war, und damals wusste ich einfach noch gar nicht von Asexualität, Aromantik und den ganzen A*Spektren.

Fi: Es funktioniert bei mir so gut, weil es halt genau um die sensuelle Anziehung geht und ich sonst halt sehr, also ich bin einfach generell sehr berührungselektiv und da schwingt das dann um. Und dann überhaupt noch, also nicht nur zu akzeptieren, sondern auch einen Wunsch zu haben, das macht dann schon, also es macht ein Unterschied, einen relativ großen. Fürs Akzeptieren in manchen Fällen ist Vertrauen schon gut. Und bei Noir ist romantische Anziehung und sensuelle Anziehung halt auch direkt gekoppelt.

Fa: Da finde ich mich auch sehr drin wieder. Ich merke sensuelle Anziehung, wenn sie dann mal nach einem gewissen Vertrauensverhältnis auftritt, auch darüber, dass dann plötzlich der Wunsch da ist, der Person körperlich nahe zu sein, z.B. sie zu umarmen, mit ihr zu kuscheln, was ich halt vorher nicht kannte. Ich habe jetzt in der Regel kein großes Problem damit, Freund*innen, zu denen ich jetzt keine sensuelle Anziehung habe, zur Begrüßung oder zum Abschied zu umarmen, aber da ist es eher so, wir machen es halt, es ist ganz nett und es ist halt eher so ein sozial akzeptiertes Ding, während ich bei sensueller Anziehung halt wirklich den Wunsch habe, ich möchte dich jetzt gerne umarmen, ich möchte dir nah sein.

Fi: Ja, also wenn das eine random Person ist, dann strecke ich ihr einfach die Hand hin in den meisten Fällen. Oder, wenn ich sie, also es kommt so ein bisschen drauf an, woher ich die Person kenne. Wenn ich sie schon länger kenne oder zumindest irgendeine Grundlage da ist, dann nehme ich und akzeptiere ich diese Umarmung, wenn ich einer Person vertraue grundsätzlich auch. Und wenn ich sensuelle Anziehung habe, dann will ich das auch. So. Und ich habe gerade so ein bisschen drüber nachgedacht. Am meisten sehe ich es aber irgendwie in einer anderen Situation. Also ich hatte so Situationen, wo Menschen mich, wo es mir einfach nicht gut ging und Menschen mich getröstet haben oder trösten wollten. Und das war schon sehr nett, weil die Person hat immer gefragt, darf ich dich in den Arm nehmen, wofür ich sehr dankbar bin, ja, total, finde ich super. Und dann am Anfang war es immer so, dass ich für mich immer so alterniert habe zwischen, ist es jetzt gut für mich, ich weiß es nicht, und okay, es schadet nicht. Und dann, also das war auch eine Beziehung, die sehr lange gedauert hat in meinem Leben, und irgendwann war es dann, ja, hey, cool, eigentlich gut, so. Das ist da, also das ist dann gekippt an einem Punkt. Aber das Vertrauen war halt davor schon da, schon bevor die Anziehung da war. Das weiß ich sehr klar. Ich kenne diese Punkte, also ich weiß, wann das Vertrauen da war, ich weiß, wann die Anziehung da war, weil sich da jedes Mal noch was spezifisch verändert hat. Soll ich noch eine Antwort vorlesen?

Ch: Hau rein.

Fi: Ja, wir haben hier nämlich noch eine Person, die geschrieben hat "Vertrauen, Sympathie, Geduld. Pizza. Es fällt mir schwer, das zu beschreiben. Ähnlich schwer wäre es 'Wie findet man Freunde fürs Leben?' zu beantworten. Mit Glück und etwas Optimismus? Falls hier Anziehung nicht allgemein sondern speziell gemeint ist, wenn man bereits einen passenden Menschen hat, da hab ich noch weniger Ahnung. Mondphasen? Völlig random."

Fa: Die Antwort ist mir sympathisch. *Lachen* Pizza und Mondphasen sind eine sehr gute Idee. *Lachen*

Ch: Pizza spielt definitiv eine Rolle beim Aufbau von Sympathien. *Lachen*

Fa: Wie war das mit dem Witz "Gib Aces Kuchen." *Lachen*

Alle: *Lachen*

Fi: Wir wollen Pizza! *Lachen* Nee, ich find den letzten Teil der Antwort auch ganz interessant, weil es da halt darum geht, eben, es gibt passende Personen, aber nicht zu jeder von denen entsteht Anziehung. Und wie sich das unterscheidet, who knows, so.

Fa: Das ist ja auch bei allo Menschen so. Die empfinden ja auch nicht zu jedem Menschen, der prinzipiell die passenden Voraussetzungen erfüllt, die jeweilige Anziehung.

Fi: Total.

Ch: Das ist richtig. Fae hatte vorhin irgendwas erwähnt mit, ja, das war auch erst ein Lerneffekt oder zu einem vorherigen Zeitpunkt wusste Fae noch nicht Bescheid, was es mit den Anziehungen auf sich hat, und mit diesem ganzen Demi-Dasein, und das könnte ich irgendwie auch unterschreiben. Also bei mir hat es auch relativ, also ich weiß nicht, seit wann weiß ich überhaupt, dass es Demisexualität gibt? Vor 3 Jahren oder so mal irgendwie drüber gestolpert. Und davor wusste ich da auch nicht, dass man irgendwie zwischen verschiedenen Dingen unterscheiden kann. Da war halt für mich ein Verliebtsein ein Verliebtsein und dann dachte ich immer, das ist bestimmt das ganze Paket. Und jetzt in Retrospektive würde ich sagen, war das an vielen Stellen wahrscheinlich viel sensuelle Anziehung, vielleicht romantische Anziehung, Limerenz war garantiert dabei, aber so die, keine Ahnung, die meisten Sachen während der Schulzeit oder so, wo ich in Leute verschossen war, kann ich mich nicht erinnern, dass ich da konkret irgendwie so das Bedürfnis hatte, mit denen in die Kiste zu springen, also quasi, da war wahrscheinlich auch einfach keinerlei sexuelle Anziehung dabei. Und das war dann so ein Part, wo ich dann über Demisexualität nachgelesen habe, wo sich dann plötzlich so Puzzelteile für mich zusammengesetzt haben. Von daher, ja, das ist dann definitiv auch ein Lerneffekt und dann kann man wahrscheinlich auch irgendwann sagen, so, ich brauche die und die Voraussetzungen, damit vielleicht überhaupt irgendwie mal was draus wird. Aber das muss dann auch keine Garantie sein, also man kann nicht irgendwie eine Formel sagen, mit okay, neue Personen, zu dir will ich irgendwann sexuelle Anziehung haben. Wir setzen uns jetzt mal zusammen, beschäftigen uns ein halbes Jahr miteinander. Wir müssen tiefkündige Gespräche führen, wir müssen Pizza miteinander essen und dann wird das schon klappen. Sondern das ist dann schon auch irgendwie ein Ding mit, da ist es halt, irgendwann merkt man, hoppala, da ist was jetzt was, was vorher nicht da war. Und dann kommt das eben auch schleichend.

Fi: Oder eben nicht.

Ch: Oder eben nicht, richtig.

N: Wenn es nicht klappt, war es die falsche Mondphase.

Alle: *Lachen*

Ch: Wahrscheinlich, ja. *Lachen*

Fa: Bestimmt! Oder es gab nicht genug Pizza.

Fi: Wobei ich glaube, wie häufig das dann vorkommt, kommt halt auch wieder auf die Person an, oder? Wahrscheinlich.

Ch: Richtig.

Fi: Eine Antwort hätten wir noch, falls es euch interessiert.

N: Gerne.

Fi: Passt. Also: "Das ist schwer zu beschreiben. Ich muss die Person kennenlernen, Zeit miteinander verbringen, eigentlich ist es aber bislang so gewesen, dass ich mich eher gewundert habe, wenn in einer jahrelangen Freundschaft plötzlich die sexuelle Anziehung aufgetaucht ist. Ich vermute, dass ich zwar relativ schnell bemerke, ob sich die Anziehung entwickeln könnte, ob das dann aber tatsächlich irgendwann der Fall ist, zeigt sich erst nach einiger Zeit oder beim genaueren Kennenlernen. Es ist wichtig, dass die Person sensibel ist, glaube ich, sonst zerschlägt sich eine eventuelle, spätere Anziehung ganz schnell wieder. Ich habe die emotionale Komponente der Anziehung oft auch so erlebt, dass die andere Person irgendwas an sich hatte, was für mich auch ein wichtiges Thema war, das sich dann über eine längere Zeit entwickelt hat. Z.B. hat sich eine jahrelange, intensive Beziehung aus einer Freundschaft entwickelt, in der wir beide eine zeitlang viel mit Berufsanfänger-Themen beschäftigt waren. Oder ein anderes Beispiel, ich hatte einen Squish auf eine nicht-binäre Person und habe dabei bemerkt, dass Nicht-Binärität auch in meinem Leben eine Rolle spielt. Oder ich habe mich u.a. durch das Kennenlernen eines ziemlich promiskuitiven Menschen genauer mit meiner Demisexualität auseinandergesetzt."

N: Ich will hier mal einen Punkt aufgreifen, da ist mir nämlich gerade eingefallen, das habe ich nämlich auch, und zwar dieses relativ schnell Bemerken, dass es eine Person ist, für die könnte ich demiromantische Anziehung empfinden. Das merke ich inzwischen auch ziemlich schnell, da reichen, was weiß ich, ein paar Wochen Kennen und ein bisschen sich Unterhalten und dann kann ich schon sortieren, bei der Person ist es definitiv niemals möglich und bei der Person wäre es theoretisch möglich. Aber ob es dann halt wirklich soweit kommt, keine Ahnung. Aber ich kann wirklich schon Menschen quasi voraussortieren, da merke ich, da springt kein Funke über, das wird nie passieren. Also ja.

Fa: Interessant, dass du vorher schon sagen kannst, ob es möglich ist, dass du dich in die Person verliebst, denn das kann ich von mir gar nicht behaupten. Wenn ich einen Menschen kennenlerne, dann ist es für mich eigentlich immer so, ich sehe erstmal, wohin sich das Ganze entwickelt. Da habe ich anfangs noch überhaupt keine Vorstellung über die Form der Beziehung, die ich mal mit dem Menschen haben werde. Also ich habe auch keine Vorstellung über die Form der Beziehung, aber ich weiß nicht, ich merke das so ein bisschen an der Art und Weise irgendwie, dass mir die Person auf irgendeine Art und Weise halt gefällt. Also nach wie vor ist es nicht die Person, die mich anzieht, sondern die Situation, aber ich merke halt, da wäre es prinzipiell möglich. Und auch, ich habe nicht unbedingt den Wunsch auf eine partner*innenschaftliche Beziehung, wenn ich mich verliebe. Der ist nicht unbedingt immer gleich mit bei. Oder wenn er da ist, dann oft nur in der 1. Phase, wo es so richtig, die Gefühle hochschlagen. Und dann irgendwann möchte ich die Person in meiner Nähe haben, aber am besten jeder in seiner eigenen Wohnung. Man kann sich ja besuchen. *Lachen*

Ch: *Lachen*

N: z.B. Ja.

Ch: Was ich auch ganz witzig finde, ist, dass hier in jeder der Antworten immer irgendwie der Punkt vorkommt mit, ja, es sind erstmal irgendwie Freundschaften, die sich dann irgendwie weiterentwickeln. Das ist ja das Klischee von den Demis, dass die sich früher oder später immer in ihre besten Freunde verlieben.

Fi: Ich will mal behaupten, dass tatsächlich nicht alle Beziehungen, in denen ich sensuelle Anziehung entwickelt habe, Beziehungen waren, die ich als Freund*innenschaft charakterisiert hätte. Also es waren einfach enge Beziehungen, in denen emotionale Bindung und Vertrauen da war und zum Teil auch einfach oder in einem Fall z.B. auch eine platonische Beziehung, die ich nicht als Freund*innenschaft charakterisiert hätte, aber die sehr eng war.

N: Mir fällt dazu gerade noch ein, einer meiner Personen, die ich als meine besten Freunde bezeichne, die kenne ich jetzt schon ganz gut 20 Jahre die Person. Und ich habe mich nie in die Person verliebt, niemals, und ist meine Person, mit der ich am besten befreundet bin. Und andere Person, mit der ich auch eine Zeit lang zusammen war, die ich jetzt quasi als auch eine meiner besten Freunde bezeichne, die hat eigentlich den Status beste Freundschaft nur erlangt, weil über romantische Anziehung da bei mir so eine starke Bindung entstanden ist und wir jetzt irgendwie, ich sag mal, soulmates sind, auch wenn wir nicht zusammen sind im klassischen Sinne, sondern es eher als so Freund*innenschaft laufen lassen. Aber die hat den Status nur erhalten durch den, ich sag mal, Schnellstartmodus romantische Anziehung. Ja, so kann es auch gehen, zumindestens bei mir.

Fi: Beste Freunde, das Label benutze ich so gar nicht mehr. Das ist ewig her, dass ich das überhaupt verwendet habe. Für mich ist, ich stelle immer so unterschiedliche Arten von

Freund*innenschaften und unterschiedliche Arten von Beziehungen so ein bisschen nebeneinander, aber ich meine, es gibt diese voll engen, aber es gibt auch einfach diese voll lockeren und die, wir gehen jetzt frühstücken oder bowlen oder so. Und die nehmen einfach irgendwie andere Stellenwerte ein oder andere, eigentlich gar nicht Stellenwerte, Stellenwert ist das falsche Wort, andere Rollen, andere Funktionen, erfüllen andere Bedürfnisse, so. Die einen sind nicht wichtiger als die anderen am Ende.

N: Habe ich auch, aber darf ich vielleicht anmerken, das wird später noch kommen, aber da haben wir uns schon mal sehr intensiv drüber unterhalten, und ich weiß nicht, ob wir das jetzt nochmal aufmachen wollen.

Fi: Ja, I guess. Ja, das war die Frage. Darf ich noch mal fragen, wer von euch, also von den Definitionen, die wir ganz am Anfang hatten, kann irgendwer von euch auch mit der 2. Definition was anfangen oder eher weniger?

N: Ich glaube, in meinem Fall eher nicht. Also ich tendiere für mich eher zur 1. Also die auch wahrscheinlich im deutschsprachigen Raum üblicher ist.

Fi: Ja, wahrscheinlich auch deswegen so ein bisschen. Also ich meine, bei mir ist auch so, ich habe mich, wie gesagt, die andere würde zwar auch passen, weil primäre Anziehung existiert da auf die Art sowieso nicht. Ich bin mir gar nicht sicher, ob ich, na doch, ich habe, glaube ich, einmal eine primäre Anziehung erlebt, also auf sexueller Ebene, aber kompliziert. Also es würde passen, aber ich kann damit nicht so viel anfangen.

Ch: Noch so als Anmerkung zu dem Thema mit den sekundären/tertiären Anziehungen: ich habe für mich die Erfahrung gemacht, dass sich das so ein bisschen überlappt mit der emotionalen Bindung, weil ich kann also für mich sagen, im Normalfall finde ich eine Person interessant, wenn die irgendwas interessantes zu sagen hat. Dann ist es wahrscheinlich so die platonische Richtung, oder wenn die kuschelig ausschaut. Ich bin irgendwie so ein Knuddelbär, ich habe dann irgendwie das Bedürfnis, die Person in den Arm zu nehmen. Und meistens entsteht halt daraus dann irgendwie so ein Kontakt und das entwickelt sich dann weiter und über die Zeit kann dann da durchaus mehr entstehen. Und dann kommt da die emotionale Bindung quasi über diese Ecke ran. Genau.

Fi: D.h., das würde für dich auch in die Definition quasi auch reinpassen.

Ch: Genau, das überlappt sich so ein bisschen mit dieser 2. Definition.

Fi: Ja. Also ich glaube, es ist halt auch wichtig zu betrachten oder zu unterstreichen, dass es eben nicht die eine Definition gibt, auch wenn wir jetzt sagen, dass wir mit einer bestimmten Definition vielleicht ein bisschen mehr anfangen können oder die meisten von uns als mit einer anderen, können wir uns den Begriffen eben auch immer nur annähern. Es gibt unterschiedliche Definitionen. Manche funktionieren für manche Menschen besser und für

andere wieder weniger gut. Alle haben irgendwie ihre Vor- und ihre Nachteile. Also Vertrauen und Bindung ist ja jetzt nicht sonderlich weniger wage, sagen wir es so.

Ch: Ja.

Fi: Und auch für jede Person anders. Und ich glaube, was ich als Vertrauen und als Bindung verstehe, ist für eine andere Person ganz anders, entsteht vielleicht auch schneller oder langsamer oder wie auch immer. Und eben wie wir auch hatten, es entsteht dann, selbst wenn diese Voraussetzung, was auch immer die dann genau für die Person ist oder wie genau die dann aussieht für die Person, gegeben ist, entsteht halt nicht immer Anziehung. Wieder bei jedem anders. Ja, da stellt sich so ein bisschen noch die Frage, was bedeutet jetzt emotionale Verbindung, Vertrauen, Bindung für uns konkret und woran machen wir das fest. Finde ich selber voll schwer zu beantworten. Ich stelle sie trotzdem mal. *Lachen*

Ch: *Lachen*

Fi: Vielleicht kann noch wer was dazu sagen.

Ch: Ja, also Noir hatte vorhin schon gemeint, diese Erfahrung, dass man sich anderen Personen gegenüber mehr und mehr öffnen kann und da irgendwie mehr mitteilen kann, das würde ich auch ganz gut unterschreiben können, dass ich die Erfahrung dann mache, dass ich dann gegenüber Personen irgendwie offener reden kann und, sagen wir mal, intimeren Kram besprechen kann. Das ist dann für mich so der Part, wo ich sage, okay, dieser Person vertraue ich jetzt genug. Geht aber auch so ein bisschen in die andere Richtung, denn ich habe den Eindruck, wenn eine andere Person mir gegenüber sich irgendwie öffnet und mir irgendwie tieferen Kram erzählt, dann baut sich da auch irgendwie so ein Vertrauensverhältnis von meiner Seite auf, weil ich sagen kann, offensichtlich öffnet die sich genug, um sich verwundbar zu geben. Dann ist das was, wo ich auch dagegen wieder was teilen kann. Jo.

Fa: Vertrauen kann ich für mich auch leichter definieren. Ich glaube, Vertrauen ist für mich so das Gefühl der Sicherheit bei diesem Menschen, dass ich da ich sein kann, dass mich diese Person genauso lieb hat, wie ich bin, und entsprechend kann ich dieser Person gegenüber halt auch über privatere Themen sprechen, über die ich sonst eher nicht sprechen würde. Oder Vertrauen macht mir auch körperliche Nähe möglich, all sowas. Bindung kann ich eigentlich nur wissenschaftlich definieren, da weiß ich nicht, was es für mich persönlich genau ist. Also falls es euch interessiert: in der Entwicklungspsychologie wird Bindung als das emotionale Band zwischen einem Baby oder einem Kleinkind und seinen Eltern verstanden. Ein sicher gebundenes Kind wird dann also das Gefühl haben, die Eltern kommen immer, wenn es sie braucht, sie kuscheln mit ihm, sie geben ihm ausreichend zu essen, sie haben es lieb, all diese Sicherheit.

Fi: Also einfach eine sichere Verbindung, oder? Also für mich ist auch eine sichere, emotionale Verbindung oder einfach eine Verbindung, eine emotionale, also das sichere, das fand ich nämlich gerade sehr spannend und mir fällt gerade auf, dass das wahrscheinlich einfach auch gar nicht so gewöhnlich ist, aber bis du es gesagt hättest, wäre ich nicht auf die Idee gekommen, Vertrauen mit Sicherheit in Verbindung zu bringen. Das liegt an mir persönlich, das liegt an meiner persönlichen Erfahrung und das sieht jetzt auch schon ganz anders aus, aber ich hatte einfach sehr lange, das Thema Vertrauen ist mir nicht leicht gefallen und das war bei mir einfach an alles andere als Sicherheit geknüpft, weil ich an irgendeinem Punkt, und darum sage ich, ich bin sehr hyperaware, sehr bewusst, wenn ich merke, dass ich wem vertraue, auch wenn es jetzt weniger ist als früher, aber ich hatte immer irgendwo den Moment, wo ich gewusst habe, shit, ich vertraue der Person, ich öffne mich da gerade, und das hat mir Angst gemacht, also sehr große Angst. Und das war immer ein Hin und Her und ein, geht das jetzt, kann ich jetzt, will ich jetzt, soll ich jetzt, so. Und mit Sicherheit hatte das ursprünglich mal sehr wenig zu tun bzw. es war immer sehr viel Arbeit, diese Sicherheit irgendwann dann mal zu erringen, so. Aber eigentlich voll, also eigentlich auch total sinnvoll zu sagen, das ist dann diese Sicherheit, die dann irgendwann mal da ist und da auch wichtig ist. Ja, und ansonsten würde ich euch zustimmen. Also Vertrauen aber auch Bindung tatsächlich merke ich schon daran, dass man sich eben selber oder ich mich verletzlich mache, Dinge teile, mich mitteile auf eine andere Art und Weise, sehr offen bin. Das hat dann wieder mit der Verletzlichkeit zu tun. Und ja, ein Stück weit auch eine Nähe zu einem bestimmten Menschen zu haben und etwas, was irgendwie auch eine gewisse Belastbarkeit dann hat mit der Zeit. Wobei ich jetzt nicht drüber nachdenken will, ob das immer beidseitig sein muss oder immer beidseitig gleich, aber das ist es auf jeden Fall für mich so ein bisschen, denke ich.

Fa: Ja, vielleicht kann ich ja nochmal kurz was zu der Bindungstheorie sagen. Also zuerst mal, die ist natürlich nur eine Theorie. Es muss nicht bei jedem Menschen immer so sein und es gibt auch keine Garantie, dass das zwingend so ist, aber ja, prinzipiell kann man schon davon ausgehen, dass eben, wenn ein Kind sicher zu seinen Eltern gebunden ist, also dieses Vertrauen in sie hat, dass sie immer für es da sein werden, regelmäßig für es da sein werden, dann hat's so ein gewisses Urvertrauen in Menschen, die ihm natürlich spätere Beziehungen erleichtern können, indem dann eben das Gefühl besteht, Menschen sind gut, ich kann bei Menschen ich sein, weil sie eben für mich da sein werden. Aber natürlich können auch Menschen, die eher weniger gute Erfahrungen in der Kindheit gemacht haben, durch spätere, bessere Erfahrungen und auch viel Arbeit an sich selbst und ihren Erfahrungen später im Leben eine gute, stabile Beziehung führen. Also das ist dann nichts, das für immer so bestehen wird.

Fi: Genau. Und demi sein kann natürlich jede Person. Das hat jetzt nichts damit, also es ist natürlich nicht jede Person demi, aber ob eine Person jetzt sicher gebunden war als Kind oder nicht, hat darauf jetzt keinen Einfluss erst einmal.

Fa: Genau.

Fi: Sondern egal wie die Kindheit verlaufen ist, egal wie das dann nachher war, wie sich das dann entwickelt hat, manche Menschen sind demi, für manche steht es vielleicht auch in einem Zusammenhang, aber jede Person kann demi sein in der Theorie. Da gibt es kein, wenn X, dann demi, oder wenn nicht X, dann nicht demi.

Fa: Genau. Du z.B. hast ja auch schon vorhin gesagt, dass es dir insgesamt eher schwer fällt, Menschen zu vertrauen, und trotzdem kannst du dich ja zu Menschen hingezogen fühlen. Und wenn dann die Sicherheit soweit besteht, kannst du dann ja auch sensuelle Anziehung empfinden.

Fi: Ja genau. Und ich bin ja jetzt auch nicht auf jeder Ebene demi. Es gibt halt einen Grund, warum ich mich auch als greyace bezeichne und nicht als demisexuell, weil ich mir sehr klar bin, dass ich zwar nicht allosexuell bin, oder zumindest im Vergleich mit anderen Leuten wird mir das sehr klar, aber ich weiß auch, dass ich nicht in der Form demi bin. Also wie gesagt, die eine Instance, wo ich sagen würde, ja, da habe ich primäre Anziehung erlebt, war sexuelle Anziehung. Das war kein Demimodus, so. Und das ist einfach total unterschiedlich und für mich da auch davon jetzt nicht abhängig z.B. Was jetzt nicht heißt, dass es für jeden so sein muss. Es kann für eine andere Person natürlich ganz anders sein. ^

Ch: Genau, diese Sache mit den unterschiedlichen Erfahrungen ist, glaube ich, auch ganz wichtig. Dass da auch effektiv wieder ein Spektrum, wir sind ja hier in Spektren unterwegs. Wenn man sich online so diese Foren anschaut, auch die AVEN-Foren, wenn es drum geht zum Thema Demisexualität, da gibt es einfach unendlich viele Fragen von Leuten, die sagen, ja, aber ich fühle so und so, bin ich jetzt noch demisexuell? Und, also es ist halt einfach auch kein Ding, wo du quasi so mit Checkboxen abgehen kannst und sagen, ja, das, das, das, oh, dann bin ich's jetzt, und, oh nein, diese Checkbox erfülle ich nicht, dann bin ich es jetzt nicht, sondern das ist natürlich auch wieder so ein Ding, wo man schon für sich selber quasi sagen muss, ich empfinde mich so, ich kann mich so am besten damit beschreiben, das ist halt das, wofür die Labels da sind.

Fa: Eine kurze Antwort auf die Frage, bin ich jetzt demisexuell oder irgendein anderes Label, über das ihr nachdenkt. Wenn ihr findet, dass das Label euch gut beschreibt, wenn ihr findet, dass es euch hilft, dann benutzt es.

Ch: Richtig.

Fa: Es gibt keine Label-Polizei. Niemand wird euch vorschreiben, was ihr jetzt zu tun habt.

Ch: Genau, es wird keiner vorbeikommen und sagen, oh, ihr Bösen, jetzt müsst ihr eure Demi-Clubkarte wieder abgeben.

Jingle

N: Dann würde ich sagen, kommen wir jetzt mal zu einem anderen Themenbereich, nachdem wir uns so schön über Bindung unterhalten haben und zwar zu dem Bereich Vorurteile. Und da haben wir euch die Frage gestellt "Welchen Vorurteilen begegnest du im Bezug auf dein Demi-Sein?"

Fa: Da hat eine Person in der Umfrage geschrieben "So sind doch alle Frauen. Du kannst nicht demi sein, wenn du in Beziehungskonstrukt X bist. Braucht man dafür wirklich ein Label? Du bist doch nur wählerisch! Du willst doch nur zur queeren Community dazugehören. Du willst doch nur Aufmerksamkeit!"

Fi: Ja, so sind doch alle Frauen. Hm.

Ch: *Lachen*

Fi: Das würde im Umkehrschluss heißen, dass nur Frauen demi sein können, oder?

N: Wenn wir es noch auf weiblich gelesene Person ausweiten, Chris, was machst denn du hier?

Ch: *Lachen* Ja, genau.

N: *Lachen*

Ch: Ich würde jetzt mal behaupten, ich bin jetzt nicht unbedingt weiblich gelesen. Ich würde da mal ganz, ganz leicht Einspruch erheben. *Lachen*

Fi: Ja, bzw. weiß ich auch aus persönlicher Erfahrung und Unterhaltungen mit weiblichen Verwandten z.B. oder anderen Personen und eben auch Frauen, dass die einfach nicht demi sind und auch nicht, also auch keine Sexualität oder romantische, kein romantisches Verhalten, wie auch immer man das nennt, ist ein seltsamer Begriff, keine romantische Orientierung haben auch, die sich mit dem Begriff demi beschreiben lässt, also weder auf einer sexuellen Ebene, noch auf einer romantischen Ebene.

Fa: Ja, ich habe da eine ähnliche Erfahrung gemacht wie du. Also genügend Frauen und weiblich gelesene Menschen, mit denen ich mich unterhalten habe, identifizieren sich auf keiner Anziehungsebene in Richtung demi. Da habe ich schon früh gemerkt, dass ich da irgendwie anders bin sozusagen. Ich glaube eher, dass diese Theorie aus einer konservativen Ecke kommt, von wegen, eine Frau sollte mit dem Dating warten, bis sie einen Mann natürlich heiratet.

Fi: Nicht nur das tatsächlich, also ich glaube auch, dass das etwas ist, also Demi- also Frauen-Sexualität v.a., dass das etwas ist, was ich auch, also ich hatte mich eben, ich habe gerade weibliche Verwandte angesprochen und ich hatte mich mit einer weiblichen Verwandten unterhalten vor, keine Ahnung, einem viertel Jahr, glaube ich. Im April jedenfalls,

Anfang April. Und die hatte dann irgendwann in dem Gespräch auch, also es war eigentlich ein ganz gutes Gespräch, es war auch ein sehr anstrengendes Gespräch, weil dann immer wieder so, ich weiß nicht, so Vorurteile, Ansichten auch kamen. Aber ich wusste, es ist nicht böse gemeint, aber manchmal sind Menschen halt trotzdem sehr, sehr anstrengend, so. Und dann kam u.a. irgendwann auch die Aussage, ja, aber Frauen brauchen doch generell eher Romantik, bevor sie sexuell werden. Weil sie sich halt, also ich glaube, einfach so aus dem Ding heraus, dass sie sich so überhaupt nicht vorstellen konnte, dass ich mich irgendwie als greyace identifiziere und, also aromantisch hatte sie, glaube ich, nicht im Kopf zu dem Zeitpunkt, weiß ich nicht genau. Aber halt, ich glaube, dass es mit solchen Aussagen auch so ein bisschen zusammenhängt, mit dieser Vorstellung, mit binären Vorstellungen und Zuschreibungen von Sexualität an unterschiedliche Geschlechter und Geschlechterrollen und eben auch Romantik an unterschiedliche Geschlechter und Geschlechterrollen.

Fa: Also so das Gegenstück zu, Männer wollen doch immer nur das Eine?

Fi: Genau, also das Frauen quasi oder eben Menschen, die als Frauen gesehen werden oder eingeordnet werden, einfach eine weniger aktive Sexualität aber dieser Wunsch nach Romantik zugeschrieben wird. Was mich immer ein bisschen ärgert, weil ich halt aromantisch bin, und ich kann damit, das ist, ich finde das voll schwierig, mit dem umzugehen. Aber ich glaube, das hängt eben damit zusammen, dass es hier dann heißt, ja, demi sind doch alle Frauen, so.

Fa: Ja, also zum einen gibt es viele Frauen und weiblich gelesene Menschen auf dem aromantischen Spektrum, zum anderen gibt es auch viele allosexuelle Frauen und weiblich gelesene Menschen, die eben gerne viel Sex haben und denen da nicht so wichtig ist, erstmal eine romantische Beziehung zu etablieren.

Fi: Ja, bzw. geht es halt bei Demisexuell-Sein, auch Demiromantisch-Sein, nicht darum, dass die Person vorher nicht in einer romantischen Beziehung ist bei Demiromantik, und auch nicht darum, dass die Person keinen Sex hat, also kann natürlich sein, dass eine Person sagt, sie möchte auch keinen Sex haben, bevor sie, keine Ahnung, wie lange oder sich sehr verbunden fühlt oder was auch immer. Aber da geht es einfach darum, dass Anziehung nicht empfunden wird vor diesem Punkt oder gar nicht empfunden werden kann. Also wir hatten ja auch schon drüber gesprochen, dass sie auch dann nicht zwangsläufig empfunden wird, aber halt, es geht nicht um die Handlung, es geht um die Anziehung. Und die Voraussetzung dafür, dass die Anziehung überhaupt entstehen kann.

Ch: Richtig, da würde ich mich anschließen. Ich weiß gar nicht, ob wir das hier bei Vorurteilen tatsächlich in irgendeiner Form noch nennen werden, aber ich kenne auch noch diesen Punkt, dass es dann heißt, ja, ihr Demis, ihr macht halt dann einfach so ein "kein Sex vor der Ehe"-Ding, oder? Und da ist halt genau das der Punkt mit, ja nee, es ist halt keine willentliche Entscheidung, dass ich sag, oh nee, ich möchte die Person erst mehr kennenlernen, ich brauche da irgendwie bisschen Vertrauen, dass ich dann auch Lust habe, irgendwie Sex zu

haben, weil vorher bringt es mir nichts. Sondern es ist einfach ein, ich denke es gar nicht dran, ich komme nicht auf die Idee und die Anziehung ist einfach nicht da und das ist da irgendwie die Voraussetzung. Das ist keine willentliche Entscheidung zu sagen, nein, ich habe das jetzt nicht.

Fi: Dann hatten wir, du kannst nicht demi sein, wenn du in Beziehungskonstrukt X bist, also z.B., keine Ahnung, du kannst nicht demi sein, wenn du in einer poly Beziehung bist oder so etwas, oder auch in was für einer Beziehung auch immer, was ja auch Quatsch ist, würde ich mal behaupten.

Fa: Ich bin zwar selbst nicht in einer poly Beziehung, aber ich würde mal sagen, ja, das ist definitiv Quatsch, weil das Demi-Sein ja hauptsächlich ausdrückt oder eigentlich nur ausdrückt, wann Anziehung empfunden wird.

Fi: Oder empfunden werden kann.

Fa: Genau.

N: Ich kann vielleicht was dazu sagen. Ich bin zwar so gesehen offiziell in keiner Beziehung, aber eine meiner Freund*innenschaften basiert auf, ich sag mal, ursprünglich romantischer Anziehung und jetzt würde ich es, also ich nenne es gerne verlinkt sein, das habe ich auch irgendwo schon mal gesagt. Oder klassisch würde man sagen, wir lieben uns, aber wir leben das nicht auf klassische Art und Weise aus, sondern als Freundschaft. Und diesen Menschen habe ich halt gern, diesen Menschen liebe ich quasi, aber ich habe mich trotzdem auch in andere Menschen später verliebt. Das stand dem jetzt nicht im Weg, die ich später kennengelernt habe, nur dass es halt gedauert hat, wie halt bei der 1. Person auch. Es ist dann nichts draus geworden und es wäre für die Person auch okay gewesen, weil wir uns ja auf Freundschaft geeinigt haben, aber das geht. Also wenn ich in einer Person, sage ich mal, schon eine feste Bindung habe, kann ich mit der nächsten wieder anfangen, aber ich schaffe es nicht zeitgleich mich zu verlieben, das schaffe ich tatsächlich nicht.

Fi: Es kommt halt dann auch auf die Person an. Es gibt Leute, die verlieben sich sehr oft, es gibt Leute, die verlieben sich weniger oft, und genauso gibt es halt Personen, die demi sind, die irgendwie schneller Vertrauen aufbauen und dann vielleicht öfters, wenn sie diese Vertrauensbasis haben, Anziehung empfinden, und dann wird es vermutlich demi Personen geben, die erstens mal länger brauchen oder die zwar viele solche Vertrauensbeziehungen haben, aber wo dann nur keine Ahnung wie oft Anziehung daraus erwächst oder auf diesem Grund entsteht.

N: Dann können wir ja vielleicht den nächsten Punkt nochmal besprechen. Braucht man wirklich für alles ein Label? Ich finde das schwierig. Also wenn es mir hilft, ja, wenn nein, muss ich mich ja auch nicht labeln. Also ich weiß nicht, was man da sonst zu sagen soll.

Fa: Da schließe ich mich dir an.

Ch: Ja.

Fi: Ich find den Satz immer ziemlich mies persönlich, weil er so Menschen auch, also einerseits sagst du ja, braucht man wirklich für alles ein Label, also so, die Aussage ist so, ja, schränk dich halt nicht ein durch Labels, und gleichzeitig spricht er aber einer Person ab, ein Wort für sich zu verwenden. Das ist so richtig fies, finde ich. Nein, man braucht nicht für alles ein Label, aber Menschen brauchen Begriffe, um ihr Empfinden zu beschreiben. Und wenn ihnen das wichtig ist, dann können sie diese Begriffe auch verwenden, so.

Fa: Ja für mich klingt diese Frage auch einfach abwertend. Denn wenn ich persönlich mich dazu entscheide, dem als Label zu benutzen, dann ist das genauso valide, wie wenn eine andere Person findet, dass sie kein Label dafür braucht. Man kann nicht allgemein sagen, nein, ein Label ist unsinnig.

Fi: Ja.

Ch: Jo.

Fi: Ich meine, lasst Leute sich labeln, wie sie wollen. Wenn sie es brauchen, wenn das ihnen hilft, wenn sie sich beschreiben wollen.

Fa: Definitiv.

Fi: Du bist nur wählerisch!

N: Auch. *Lachen*

Fa, Ch: *Lachen*

Fi: Da würde ich sagen, und wenn es so ist? So like und? *Lachen*

Ch: Richtig, das eine schließt ja da das andere nicht aus.

Fi: Ja, also das eine schließt das andere nicht aus. Wenn es so ist, fein. Wenn es nicht so ist, auch fein. Ja.

N: Ich würde sagen, ja, ich bin wählerisch. Ich warte immer besonders lang, weil ich nehme mir da nur wirklich nette Menschen. Mit anderen möchte ich nicht.

Alle: *Lachen*

Fi: Ja, ich meine, in dem Fall wird es halt benutzt, um dann die demi Orientierung, also die Beschreibung als demi abzusprechen, zu sagen, ja, das ist ja keine "richtige Identität" unter Anführungszeichen, das ist einfach wählerisch sein.

Ch: Richtig, dann geht es wieder in diese willentliche Richtung von, das ist ja deine Entscheidung, dass du da jetzt so drauf bist.

Fi: Ja, das ist quasi so ein, du stellst dich ja an, so.

Ch: *zustimmendes Murmeln*

Fi: Und nein, es geht immer noch um Anziehung, es geht nicht um Handlungen. Wenn eine demi Person wählerisch ist, dann ist sie wählerlich und das ist auch kein Schaden, würde ich mal behaupten, wenn sie sich damit wohlfühlt.

Ch: Richtig, aber das kommt quasi on top oben drauf.

Fi: Genau, aber demi zu sein ist erst einmal demi sein, Voraussetzung für die Anziehung, Anziehung oben drauf, und nicht, ich entscheide da, jetzt wählerisch zu sein.

N: Ich würde auch dazu sagen, war jetzt auch ein Spaß eben natürlich von mir, aber ich denke, das ist klar. Aber ich weiß auch nicht, was hat denn das mit wählerisch zu tun, wenn man halt, ich sag mal, länger braucht, um sich in jemanden zu verlieben? Also und ich sag mal so, sind nicht die meisten Menschen wählerisch in gewisser Weise? Ich weiß auch überhaupt nicht, ich sehe das nicht mal als schlechtes Argument, also.

Fi: Ich denke mal, man sollte wählerisch sein bei seiner Partnerpersonen-Wahl, ganz ehrlich. Also ich meine, kommt natürlich auch drauf an, was für eine Beziehung man gerne eingehen würde jetzt mit der Person oder diesen Personen, aber je enger die Beziehung ist, umso wählerischer wäre ich. Also ja.

Fa: Ja, gewisse Standards zu haben, klingt schon gesund. Und es braucht halt wirklich niemanden zu interessieren, ob jetzt eine Person eher wählerisch ist oder ob eine Person insgesamt etwas länger braucht, um sich zu verlieben bzw. sich auf was weiß ich was einzulassen.

Fi: Du willst nur zur queeren Community dazugehören, hat die Person auch noch geschrieben als Vorurteil, das sie kennt.

Fa: Kann ich mal bitte anmerken, dass alle a*spec Menschen queer sind und zur LGBTQIA-Community gehören, wenn sie das möchten?

Fi: Ja, wenn sie das möchten, das stimmt. Aber das finde ich auch immer so eine richtig seltsame Aussage, weil, wenn ich eigentlich einfach irgendwo dazugehören möchte, also

dann suche ich mir nichts aus, wo andere Leute mir dann solche Dinge an den Kopf werfen. Ganz ehrlich. Also das sage ich zu ace, das sage ich zu aro, das sage ich zu allen queeren Identitäten, die ich habe. Mir wäre es lieber, wenn ich diese Dinge nicht an den Kopf geworfen bekommen würde. Das wäre um einiges angenehmer. Und Zugehörigkeit ist da jetzt nicht wirklich ein Motivator in diesem Sinne und es ist auch wieder so ein, ja, du suchst dir das irgendwie aus, damit du wo dazugehörst. Sondern Menschen erleben die Welt, erfahren und erleben Anziehung auf eine bestimmte Weise und deswegen können sie Community finden, wenn sie das wollen, nicht umgekehrt. Brauchen sie manchmal auch, weil sie eben dieselben blöden Sachen an den Kopf geworfen bekommen z.B. oder ähnliche Schwierigkeiten haben.

Fa: Ich find es v.a. auch echt merkwürdig, dass da jetzt gemeint wird, du willst doch nur zur queeren Community dazugehören. Auf der anderen Seite gibt es aber auch genügend Menschen, die der Meinung sind, Demi-Identitäten seien nicht von sich aus queer.

Fi: Ja.

Fa: So irgendwie, Leute entscheidet euch mal. *Lachen* Wollt ihr uns unser Queer-Sein absprechen oder wollt ihr uns in eine Community stecken?

Fi: Ja, manchmal wollen sie uns sagen, dass wir special snowflakes sind. Das passt eigentlich auch zum nächsten, du willst nur Aufmerksamkeit. Da würde ich auch sagen, ich lasse mir vieles einreden, dass ich Dinge in meinem Leben gemacht habe, um Aufmerksamkeit zu bekommen, aber das nicht. Es gibt einfach Dinge, die sind jede Aufmerksamkeit nicht wert. Und ich meine, dafür dass ich lang genug, also ich meine, klingt blöd, aber ich hatte so viel internalisierte Queerfeindlichkeit auch an irgendeinem Punkt, ich wollte nicht queer sein, ich wollte das nicht. Es gibt Dinge, das ist keine Aufmerksamkeit wert, die Schwierigkeiten und auch die Struggles. Und ich meine, um zum Punkt zu kommen, wo ich jetzt meistens sagen kann, hey, das ist okay so und ich bin, wer ich bin, und das ist gut und ich sehe das Tolle daran und das bringt mir auch viel und es macht mich auch zu dem Menschen, der ich bin usw. Das ist ein Weg, aber der Weg ist für mich und nicht für andere Leute. Und die Aufmerksamkeit kannst du dir was weiß ich wohin stecken, aber ich will sie nicht unbedingt. Und wenn ich Aufmerksamkeit will, dann will ich sie für die Probleme, die hier Leute immer noch verdammt nochmal haben, weil andere Leute ihnen ihre Identität absprechen z.B. oder ihre Rechte.

N: Im Prinzip hast du gerade das gesagt, was ich auch sagen wollte, Finn. Geht mir nämlich auch so. Ich will eigentlich gar keine Aufmerksamkeit für meine Identität, ich sage es nur inzwischen einfach, um mich gleich zu erklären und nicht in irgendwelche Erklärungsnöte später zu fallen, wenn ich bestimmte Sachen irgendwie anders wahrnehme. Aber ich möchte eigentlich, ähnlich wie du es gerade gesagt hast, ich möchte Aufmerksamkeit dafür, dass es das gibt und dass Menschen so leben können und dass das völlig in Ordnung ist. Es geht nicht darum, dass ich demiromantisch bin. Mir geht es darum, dass es Menschen gibt allgemein, die demi sein können. Demiromantisch, demisexuell usw. Und so geht es mir

natürlich auch mit Asexualität und den ganzen anderen a*spec Labeln und Queerness allgemein.

Fi: Eben! Also ich lebe inzwischen relativ gut die meiste Zeit so, 95% der Zeit. Aber es gibt halt immer noch Leute, die struggeln. Und manchmal struggle ich auch und deshalb braucht es eigentlich die Aufmerksamkeit, nicht für mich.

Fa: Stimmt, wir brauchen die Aufmerksamkeit, wir müssen offen sprechen für die Menschen, die sich noch nicht sicher sind, die vielleicht gerade erst über sich selbst herausfinden, über Menschen, die sich einfach nur so für queere Themen interessieren, einfach für alle Menschen. Auf mich bezogen, ich glaube, ein bisschen Aufmerksamkeit möchte ich schon, halt in dem Sinne, dass ich mir wünsche, dass meine Queerness als Teil von mir wahrgenommen wird, wie auch Charaktereigenschaften, Interessen von mir ein Teil von mir sind. Genauso gehört halt meine Queerness dazu. Und ich wünsche mir, dass die auch genauso wahrgenommen wird. Sie ist halt ein Teil von mir, der mich genauso bestimmt wie alles andere, tendenziell manchmal wichtiger ist, manchmal ist auch anderes wichtiger, es kommt halt immer so ein bisschen drauf an. Ich möchte halt einfach, dass es wahrgenommen wird und nicht ignoriert wird, denn für mich ist es ja auch nichts, das ich einfach mal so eben ignorieren kann, dass plötzlich einfach egal ist, weg ist.

Fi: Ja, das stimmt.

Fa: Denn ich glaube, mein Demi-Sein, mein Demiromantisch-Sein und mein Ace-Sein beeinflusst meine Wahrnehmung auf die Welt halt schon zu guten Teilen.

Fi: Ja, das stimmt, da würde ich auch zustimmen. Also ich meine, klar, ich hätte gerne Akzeptanz und ich möchte genau wie andere Leute, genauso wie heterosexuelle, heteroromantische Personen, wie alloallo Menschen, cis Personen offen über meine Identität, so sehr ich mir mit dem Wort schwer tue, oder über Facetten davon sprechen und das leben können. Und ich möchte, dass andere Menschen das auch können, so.

Ch: Jo, da schließe ich mich an. Ihr seht mich hier immer nicken, die Hörer leider nicht.

Lachen

Fi: *Lachen*

Fa: Ja, genauso bei mir. *Lachen*

Ch: *Lachen*

Fi: Soll ich die nächste Antwort vorlesen?

Ch: Hau rein.

Fa: Kannst du gerne machen.

Fi: Gut, die ist ein bisschen länger und zwar hat uns eine Person geschrieben "Ich bin bisher gegenüber recht wenigen Leuten geoutet. Was ich am ehesten höre ist 'aber das ist doch völlig normal, dass man die erstmal kennenlernen will, bevor man da weitergeht.' Diverse Aussagen, die abzielen auf 'Wow, und deine Partnerperson macht das mit, so untervögelt zu sein?' Von meiner Partnerperson kam bei meinem Outing ein 'Solange du mich noch liebst', als hätte ich spontan beschlossen 'Schatz, ab heute bin ich demi. Nur noch halb so viel Zuneigung für dich!' oder so. Überraschend hart hat mich getroffen, dass ein recht enger Freund darauf recht aggressiv reagiert hat. Er meinte, er findet Demisexualität so unspektakulär, dass es seltsam für ihn ist, dass es überhaupt einen Begriff dafür gibt. Dass das unter dem asexuellen Umbrella hängt, findet er absurd. Er verstehe schon meine Definition und dass das Empfinden nicht die Norm sei, aber das sei trotzdem nichts Besonderes. Sein gesamter Freundeskreis wäre so drauf. Er wisse keinen, auf den das nicht zutrefte, und dafür braucht es kein Label. Dabei verwendet er durchaus auch ein Label für sich. Das hat mich eine Weile in eine regelrechte Krise gestürzt, da ich ihn ansonsten als super offene Person kenne, mit der ich über intimsten Kram reden kann. Ich denke nicht, dass ich das nochmal ihm gegenüber thematisieren werde."

Ch: Kann ich nachfühlen, kenne ich auch so jemanden. Aber da ist, ich glaube, die Person hat momentan in ihrem Leben auch anderen Stress, als sich über Labels Gedanken zu machen, von daher ist das verzeihlich. Aber das ist auch wieder die Label-Diskussion, die wir vorhin hatten. Also Leuten das Label irgendwie absprechen oder halt so dieses Ding mit, ja, demi, das ist ja wie jeder andere, das ist ja ganz normal, da ist ja jeder so drauf.

Fi: Ja, dass es nicht ganz normal ist, das haben wir ja jetzt auch schon besprochen. Ich finde noch, ich möchte noch herausstreichen zwei Aussagen, nämlich das eine ist dieses "Wow, und deine Partnerperson macht das mit, untervögelt zu sein?" Da sind wir halt wieder bei der Gleichsetzung mit Handlung.

Ch: *Zustimmendes Murmeln*

Fa: Und es hebt halt auch mal wieder diese Idee hervor, dass eine romantische Beziehung nicht ohne Sex funktionieren kann, was halt absolut unsinnig ist.

Fi: Ja, wobei ich gar nicht so wirklich verstehe, wie die Aussage zustande kommt. Weil die Person hat gesagt, dass sie demisexuell ist und greyromantisch übrigens. Und wenn diese Person jetzt in einer Beziehung ist mit einer Person, mit der sie ggf. Sex hat und wo, ich meine, ich weiß ja nicht, was die Person den Leuten, die das gesagt haben, erzählt hat oder ob die vielleicht wirklich wenig Sex haben. Aber mir erschließt sich das nicht aus der Aussage "Ich bin demisexuell." Ganz ehrlich.

Ch (gleichzeitig mit Fa): Richtig.

Fa (gleichzeitig mit Ch): Ja.

Fi: So gar nicht!

Ch: Weil es könnte ja durchaus auch bedeuten, dass genau an der Stelle die sexuelle Anziehung halt da ist. Und deswegen ist es dann auch eine dementsprechende Partnerperson. Muss jetzt natürlich bei dieser Beziehung nicht der Fall sein, aber kann, und dann würde das auch ja überhaupt kein Problem darstellen.

Fi: Ich meine, ob es überhaupt Problem darstellt, ist eine andere Frage, aber das ist eine Frage, die geht eigentlich nur die in der Beziehung befindlichen Partnerpersonen was an.

Ch: *Lachen*

Fi: Ganz ehrlich also. Und kann durch Kommunikation hoffentlich geklärt werden, wenn sie nicht so absolut nicht kompatibel sind, aber ja.

Ch: Richtig.

Fa: Genau, Demisexualität sagt ja nichts darüber aus, wie viel Sex jetzt tatsächlich in dieser Beziehung stattfindet.

Fi: Ja, aber ich meine halt, selbst wenn da wirklich so überhaupt kein Sex stattfindet. Ich stelle mir jetzt vor, also ganz, ganz extrem wäre ja, also was heißt extrem, das ist das falsche Wort, aber ganz an dem Ende der Skala, die diese Person, von der die Aussage kommt, vermuten könnte, wäre ja, die demi Person findet raus, dass sie demi ist, keine Anziehung zu der Partnerperson empfindet und will gleichzeitig auch keinen Sex mehr haben. Das wäre ganz das Ende der Skala. Selbst dann kann es ja sein, dass die zwei ein gutes Auskommen finden. Vielleicht ist der Partnerperson auch Sex jetzt nicht mega wichtig oder sie masturbiert oder es geht um bestimmte Arten von Sex oder whatever, welche Regelung die auch immer für sich treffen. Selbst wenn die keinen Sex haben, lässt sich das ggf., wenn die Partnerperson nicht unbedingt, unbedingt viel Sex mit genau der Person haben möchte, irgendwie regeln.

Ch: Richtig, communication ist key (dt.: Kommunikation ist der Schlüssel)!

N: Da kommt wieder das magische Wort: Kommunikation! *Lachen*

Fi: Und ich meine, allein der Ausdruck "untervögelt" und "hält die Partnerperson das aus" suggeriert halt, dass Sex für die Person vermutlich komplett absolut notwendig wäre.

Ch: Richtig, das kam dann wohl von einer allo Person, die auch sehr allonormativ geprägt ist.

Fi: Von ein allosexuellen Person, ja. Und das zweite, was ich noch ansprechen wollte, war die Aussage von der Partnerperson, die beim Outing gesagt hat "Solange du mich noch liebst."

Das schweift jetzt ein bisschen vom Thema ab, aber das finde ich auch recht krass. Also so, ja, du bist demi und, weiß nicht, wie da ganz das Ende der Skala, da wäre gar keine Anziehung bislang, und dann zu sagen, ja, aber lieben musst du mich, also romantisch oder auch generell, wo ich mir denke, okay, krass, also ist jetzt eine amatonormative Vorstellung hier.

Ch: *Zustimmendes Murmeln*

Fa: Das klingt sehr amatonormativ und für mich geht's auch so in die Richtung wieder, Sexualität und romantische Liebe werden gleichgesetzt. Das eine kann nicht ohne das andere bestehen. Und irgendwie Sexualität als Ausdruck der Liebe. Und wenn dann eben ein Teil wegfällt, dann muss auch der andere notwendigerweise irgendwie geringer werden.

N: Wobei ja hier der Witz ist, wenn ich das richtig verstehe, fällt doch eigentlich gar nichts weg.

Fi: Ja das wissen wir nicht, weil wir halt nicht wissen, ob die Person Anziehung empfindet zur Partnerperson oder eben nicht. Also darum habe ich ja das betont, dass selbst wenn das nicht da wäre, selbst am Ende der Skala, wäre es eigentlich machbar. Ich finde es halt nur krass, dass dann halt die Aussage, wenn du, na wenigstens, also wie war es jetzt genau? Wenn du mich noch liebst oder so.

N, Fi: Solange du mich noch liebst.

Fi: Das stellt quasi Liebe wieder so ins Zentrum. Was, wenn ich die Person jetzt nicht liebe? Was ist mit Partnerschaften, wo Liebe keine Rolle spielt? Was ist mit loveless Personen oder auch mit Aros oder arospec Person?

Fa: Die Person sieht sich ja selbst als greyromantisch, also sie ist auf dem aromantischen Spektrum.

Fi: Ja.

N: Na gut. Ich glaube, ich lese mal noch die letzte Antwort vor. Ich sag mal gleich, harter Tobak. Und ich möchte anmerken, die Person hat sich wirklich Mühe gegeben, die Wörter zu, also wie soll ich sagen, zensieren. Ich lese es jetzt aber trotzdem einfach mal vor. "Dass man 'Femcel', also female Incel, sei, einfach noch nicht richtig gut durchgefickt wurde, ob ich immer noch eine frigide Nonnenfotze sei etc. etc."

Fa (gleichzeitig mit Fi): Autsch!

Fi (gleichzeitig mit Fa): Wow!

Ch: Holy shit!

Fi: Das tut ein bisschen weh hey.

Ch: *Zustimmendes Murmeln*

Fi: Also ich meine, generell diese Beschreibung von der Person, die halt keine Anziehung empfindet oder auch, selbst wenn diese Person jetzt wirklich kein, wissen wir ja nicht, aber selbst wenn eine Person kein Interesse hätte jetzt an sexueller Interaktion ohne Anziehung. Warum sage ich dann, ja, die möchte eigentlich Sex haben, aber keine Ahnung, kriegt halt keinen erstens. Und zweitens, warum setze ich sie dann mit Incels gleich?

Fa: Wieso muss man Menschen so sehr beleidigen?

Ch: Ja, das klingt nach irgendjemand, der eher beleidigt ist, dass sie keine Anziehung zu dieser Person empfindet.

Fi: Ja, bzw. nach jemandem, der super mad (dt.: wütend) ist, dass diese Person generell keine, ich weiß nicht, oder nicht so einfach Anziehung empfindet? Ich habe keine Ahnung, aber auch dieses 'du musst einfach richtig durchgefickt werden'. Also ich glaube, ich habe noch nie irgendwie mitbekommen, dass einmal gut durchgefickt werden, also ich meine, kann schon sein, dass manche Personen nach dem richtigen Sex feststellen, hey, keine Ahnung, vielleicht bin ich, was weiß ich, homosexuell, heterosexuell, bisexuell, whatever. Es kann, also ist durchaus gerechtfertigt, wenn eine Person das so für sich erlebt, möchte ich sagen. Aber üblicherweise ändert eine Person nicht deine sexuelle, romantische, sonstige Orientierung. Und auch Sex mit einer Person nicht.

Fa: Ja! Ja! Danke, dass du es sagst!

Ch: Diese Aussage geht halt auch gefährlich so in die Richtung von corrective rape.

Fa: Ja!

Ch: Das ist halt so dieses Ding. Aber das kriegen ja andere Sexualitäten auch zu hören. *in ironischem Tonfall* "Wie, du bist lesbisch? Nein, mit der Kraft meines Penis werde ich dich jetzt bekehren!"

Fa: Ja nein, wirst du nicht.

Ch: Nein, nicht cool!

Fi: Aua! Aber generell dieses, du hast das einfach noch nicht richtig gemacht bekommen oder so, like, für wen hältst du dich?

Ch: *Amüsiert zustimmendes Murmeln*

Fi: Oder wen willst du mir heranschaffen dann?

Ch: *Lachen*

Fi: Also was? *Lachen* Wieso?

Fa: Ein schlechtes Selbstwertgefühl hat eine solche Person definitiv nicht. Sie meint, sie sei die Heilung der ganzen Welt.

Fi: Nee, oder auch diese Bezeichnung als frigide Nonnenfotze.

Ch: Zählt das unter Beleidigungsparagraf? Ich glaube schon, oder?

Fi: Ich weiß es nicht, aber es wertet irgendwie auch religiöse Menschen ab.

Fa (gleichzeitig mit Ch): Ja.

Ch (gleichzeitig mit Fa): *Zustimmendes Murmeln*

Fi: Und ich denke, also wenn jemand gerne enthaltsam leben möchte, also abgesehen davon, dass ich denke, dass es auf freiwilliger Basis sein sollte, aber wenn das jemand möchte, ob das jetzt in einem religiösen Kontext ist oder einfach so oder warum auch immer, dann hat diese Person das absolute Recht dazu bitte.

Fa: Genau, wie du jetzt gerade schon angesprochen hast, diese Person setzt Zölibat, also die Entscheidung, die freie Entscheidung, enthaltsam zu leben, mit dem tatsächlichen Nicht-Empfinden von Anziehung gleich. Was ja wieder heißt, dass es eine Entscheidung sei, auf einem der A*Spektren zu sein, was es nicht ist.

Ch: Ja!

Fa: Man entscheidet sich nicht dazu, ace oder aro oder aplatonsch zu sein.

Fi: Oder sonst auf irgendeinem A*spektrum.

Fa: Genau.

Fi: Bzw. es ist halt einfach keine Entscheidung. Und bei Demisexualität, Demiromantik verstehe ich es halt irgendwie noch weniger.

Ch: Also sagen wir mal so: wenn eine Person sowas zu mir sagen würde, dann ist die Chance, dass da eine emotionale Bindung auftaucht mit irgendwie Vertrauensverhältnis, jetzt nicht unbedingt gegeben.

Fi: Ja.

Fa: Die Person hat sich gerade selbst aus der Umlaufbahn katapultiert.

Fi: Ich meine, ich möchte sagen, also asexuelle Personen, Personen auf dem ace Spektrum, Personen auf dem aro Spektrum, demiromantische Personen, all diese Menschen können sich auch entscheiden, enthaltsam zu leben, wenn sie wollen, genauso wie heterosexuelle Menschen, homosexuelle Menschen, Menschen jeglicher sexuellen oder romantischen Orientierung. Aber sexuelle Orientierung oder ace Orientierung ist nicht Enthaltsamkeit. Und auf dem aro Spektrum zu sein bedeutet nicht, in keiner Beziehung zu sein. Und genauso wenig bei demi Personen.

Ch: *Lachen* Ja, agree.

Fa: Mir tut es sehr, sehr leid, dass dieser Person diese Sätze an den Kopf geworfen wurden. Die sind wirklich schmerzhaft, die sind beleidigend. Niemand hat das Recht, irgendjemandem so etwas an den Kopf zu werfen.

Fi: Ja, und ich meine, demisexuell romantisch zu sein, bedeutet halt auch einfach nicht irgendwie, prüde zu sein oder so, genauso wie aromantisch oder asexuell nicht heißt, prüde zu sein. Ich meine, wieso auch? Und klar, aber ich frage mich dann manchmal, ich verstehe das einfach nicht. Ich verstehe nicht, wie Menschen zu sowas kommen. Also ich meine, wenn du etwas nicht verstehst, okay. Wenn du einmal eine doofe Aussage machst und dich ggf. entschuldigst oder halt ersichtlich ist, dass das jetzt nicht dein Ziel war, irgendwen zu beleidigen zumindest. Dann sage ich auch noch, ja gut, nicht cool, aber passiert uns, glaube ich, allen irgendwann einmal. Aber jemanden zu beleidigen oder zu sagen, dass die Person nur richtig durchgefickt werden muss oder irgendwelche Schimpfwörter zu verwenden, nein, geht nicht, also absolut nicht! So, jetzt habe ich mich genügend aufgeregt.

Ch: *Lachen*

Fa: 100%-ig.

Ch: Mit Recht.

Jingle

Ch: So, nachdem wir jetzt ganz viel gerantet haben, würde ich sagen, machen wir doch einfach mal mit der nächsten Frage weiter und vielleicht gibt es da ein paar konstruktive Antworten, wie man denn mit diesem ganzen Kram, den man so zu hören kriegt, umgehen kann. Die Frage war "Demi-Sein wird immer mit dem Klischee konservativer oder altmodischer Lebensweise in Verbindung gebracht. Wie gehst du als demi Person mit diesem Klischee um und hast du Tipps für andere?"

N: Ich lese da, glaube ich, gleich mal den ersten vor. Der ist wirklich gut und prägnant und einfach. "Aufklären, aufklären, aufklären."

Fi: Ja, kann ich mich nur anschließen, würde ich sagen. Aber ich würde nochmal erwähnen, wenn jemand ein eher konservatives Leben führen möchte, ohne es anderen aufzuzwingen, darf die Person, ob demi oder nicht, das auch gerne tun.

Ch: Richtig.

Fi: Also im Sinne von, wann, wie eine Person Sex mit wem hat, geht halt niemanden was an. Ob das jetzt vor der Ehe ist oder in der Ehe oder sonst wann, sollte bitte, oder gar nicht, danke, sollte bitte die Entscheidung der Person bleiben, so. Aber trotzdem ist das ein Klischee und trifft halt nicht auf alle demi Personen zu. Es mag demi Personen geben, auf die das zutrifft, aber ich würde mal sagen, auf die meisten jetzt erst einmal nicht, weil, wie wir schon gesagt haben, es beim Demi-Sein um Anziehung geht und nicht um Handlungen oder Entscheidungen, sowohl jetzt bei Demiromantik als auch bei Demisexualität. Genau.

N: Wollen wir vielleicht noch eine Frage vorlesen?

Fi (gleichzeitig mit N): Eine Frage?

N (gleichzeitig mit Fi): Eine Antwort.

Fi: Ich bin für eine Antwort. *Lachen*

N: Ja. *Lachen*

Ch: *Lachen*Ja gerne, wer mag denn?

Fi: Ja gut, ich lese. "Wusste gar nicht, dass es dieses Klischee gibt. Ich bin nicht auf der Welt, um irgendwelchen Erwartungen von irgendjemandem gerecht zu werden, sondern einen Weg zu finden, der zu mir passt und und ich glücklich dabei bin. Das wäre auch mein Tipp für andere, versuchen mal diese Sichtweise zu nehmen, falls die jemensch anspricht."

Fa: Die Einstellung mag ich. Die ist wirklich gut.

Ch: Ja.

Fa: Zieht euer Ding durch, wie es euch passt.

Fi: Ja, finde ich auch, also eben wie gesagt, so wie ihr leben wollt einfach. Und die einzige Person, die entscheidet über diese Dinge, seid ihr, ob demi oder nicht.

Ch: Sehr schön, da kann ich nichts hinzufügen. *Lachen*

N: Aber du könntest die letzte Antwort vorlesen, wenn du magst.

Ch: Ich könnte die letzte Antwort vorlesen. Na, dann mache ich das. Diese Person, die sich selber als demisexuell labelt, schreibt "Ich versuche Menschen zu erklären, was sexuelle Anziehung bedeutet und was der Unterschied der Enthaltung ist. Wenn ich abwarte bzw. mich enthalte, z.B. aus religiösen, kulturellen oder anderen Gründen, dann heißt das, ich will es trotzdem, aber ich enthalte mich aus diesen Gründen. Wenn ich demi bin, enthalte ich mich nicht, denn ich will ja gar nicht erst. Ich muss mich nicht zurückhalten, denn es gibt gar nichts, was ich machen wollte. Wenn ich z.B. Pilze nicht mag, dann muss ich mich ja auch nicht zurückhalten, sie nicht zu essen, ich esse sie dann einfach nicht, weil ich nicht will. Ich versuche meistens Beispiele aufzuführen, die alle nachvollziehen können, z.B. mit Essen oder so, denn dann denken die meisten noch einmal drüber nach."

Fi: Ich finde es grundsätzlich gut als Beschreibung des eigenen Erlebens, möchte aber erwähnen, dass wieder es demi Personen gibt, die auch mal wollen, ob jetzt auf romantischer, sexueller oder sonstiger Ebene, ohne Anziehung zu empfinden.

Ch: Richtig.

Fi: Genauso wie es eben asexuelle oder aromantische Personen gibt, die trotzdem romantische Beziehungen oder sexuelle Beziehungen eingehen wollen, z.B. sex- oder romance-favorable (dt: Sex- oder Romantik-zugeneigt) sind, so. Ist ja bei demi Personen auch möglich, aber so grundsätzlich für eine Person, die dann auch nicht will, ist es, glaube ich, auch eine gute Erklärung, oder?

N: Ich finde das Beispiel gut. Ich mag Pilze nämlich auch nicht, würde ich auch so erzählen.

Lachen

Alle: *Lachen*

Fi: Ich mag Pilze, Pilze sind toll!

Alle: *Lachen*

Fa: Ich mag Pilze auch.

Fi: Sag nichts gegen Pilze, Noir!

Alle: *Lachen*

N: Ich habe nichts gegen Pilze, ich will sie nur nicht essen. *Lachen*

Ch: Pilzphob!

Fi: Noir hat keine Pilzanziehung.

Alle: *Lachen*

Fa: Vielleicht ist Noir auch Pilz-repulsed (dt.: Pilz-abgestoßen) und wir sind Pilz-favorable (dt.: Pilz-zugeneigt).

Alle: *Lachen*

N: Vielleicht bin ich auch Pilz-selektiv, weil diese, ich glaube, Austernpilze heißen die, die würde ich essen, weil die schmecken nicht nach Pilz. *Lachen*

Ch: *Dramatisches Stöhnen* Bist du also nur wählerisch.

N: Ja! Wieder nur wählerisch. *Lachen*

Fi: Nee, also ich finde, aufklären und gleichzeitig zu wissen, dass eins selbst nicht abhängig ist von den Erwartungen und von den Vorstellungen anderer, finde ich einen guten Tipp. Das ist nur manchmal, glaube ich, ein bisschen schwer, da hinzukommen für viele Menschen.

Ch: Ja, ich erkläre es dann auch immer gern so über die Ecke von, hey, ihr kennt das doch bestimmt, wenn ihr über die Straße lauft und ihr seht da irgendeine Person, von der ihr denkt, boah, mit der würde ich mal gerne in die Kiste, das habe ich nicht. Und witzigerweise kriege ich da erst immer zustimmendes Nicken und dann ein, ah okay. *Lachen*

Fi: Aber da sind wir ja eigentlich schon bei der nächsten Frage, die wir jetzt nicht gestellt haben in der Umfrage, aber an uns oder für uns, nämlich, wie erklären wir einer Person, was Demi-Sein bedeutet? Oder wie sich das anfühlt, wie sich das, ja, wie unser Erleben ist so und eben ohne in diese Missverständnisse oder Vorurteile zu fallen nach Möglichkeit, wobei das natürlich immer schwer ist, weil die natürlich von anderen Dingen auch beeinflusst sind.

N: Also ich versuche es meistens damit, dass ich sage, so dieses Liebe auf den ersten Blick oder so ein Blind Date oder so, das würde mir nichts bringen, weil ich muss einen Menschen immer erstmal wirklich kennenlernen und im Prinzip auch vertrauen lernen und dann kann es vielleicht nebenbei passieren, dass ich mich verliebe. Und das hat bisher mit den meisten Leuten auch geklappt, dass sie das dann verstanden haben, wenn ich das so erklärt habe.

Fi: Bei Demisexualität, ich fand deinen Vorschlag auch gut, Chris. Ich habe bis jetzt immer so ein bisschen über, wenn jemand kam mit, ja, ist das nicht normal? Dann habe ich so ein bisschen versucht zu erklären, ja naja, es gibt Leute, die haben einfach sexuelle Anziehung, die machen One Night Stands eher, was jetzt nicht heißt, dass Demis keine One Night Stands machen können, haben wir auch schon drüber geredet, Handlung ist nicht gleich Anziehung. Aber es gibt Leute, die haben da eine intrinsische Motivation dazu oder auch Anziehung in diesem Fall. Also Demis können auch motiviert sein für One Night Stands im Fall des Falls,

aber haben halt keine Anziehung. Und darüber versuche ich es dann immer zu erklären, dass es halt Menschen gibt, die nicht auf diese Art und Weise Anziehung empfinden und dementsprechend für die das in vielen Fällen dann auch nicht funktioniert. Oder für viele davon funktioniert es nicht, so. So, jetzt habe ich mich ein bisschen verplappert.

Ch: *Lachen*

Fa: Als ich mal diese Nachfrage bekommen habe, ob demiromantisch zu sein denn nicht normal sei, meinte ich einfach mal so, also wenn es für dich normal ist, wie ich mein Empfinden beschreibe, dann kannst du überlegen, ob du dich als demiromantisch labeln möchtest. *Lachen*

Fi: Das ist auch eine gute Antwort, würde ich sagen. *Lachen*

Ch: *Lachen*

N: Auch immer wieder gern: Was ist denn eigentlich normal?

Ch: Aha, das kannst du umdrehen.

N: *Lachen*

Fa: Das stimmt. Prinzipiell ist alles normal, was für einen selbst *kurze Pause zum Überlegen* normal ist. *Lachen*

Ch: *Lachen*

Fa: Ich meine, für viele andere Menschen mag es normal sein, allosexuell zu sein, für mich ist es völlig normal, asexuell zu sein. Und die Erfahrung von allo Menschen kann ich eigentlich nur akzeptieren, aber nicht wirklich nachvollziehen, weil ich's halt selbst nicht so empfinde.

N: Ja, ich weiß nicht, vielleicht beruht normal immer auf der eigenen Perspektive, aber wenn man sich das klar macht, dann, denke ich, ist es auch kein Problem. Aber man muss sich immer wieder klarmachen, dass Menschen, und ich hau es jetzt gerne wieder raus, in Spektren leben *Lachen* und einfach total unterschiedlich sein können und unterschiedliche Wahrnehmung haben und daher auch unterschiedliche Dinge als in Anführungszeichen "normal" wahrnehmen.

Ch: Ich erinnere mich, dass ich mich letztens mit einer Person unterhalten hatte, die auch meinte, sie mag den Begriff normal nicht, weil das irgendwie zu schwammig ist. Sie verwendet dann eher auch gerne mal gesund, um quasi auszudrücken, dass das für die was vernünftigeres ist.

Fi: Also ich weiß nicht. Der Begriff gesund in dem Kontext stößt mir sehr übel auf gerade.

Fa: Ja.

Ch: *Lachen*

N: Also dann lieber sagen, was so das Allgemeine ist, was so die Allgemeinheit zumindestens vorzugeben scheint, verwende ich manchmal, common sense, glaube ich. Und da gab es noch einen Begriff, der mir jetzt gerade.

Fa: Normativität vielleicht?

N: Ja, sowas in der Richtung.

Fa: Normative Annahmen.

Fi: Also wenn mich wer fragt, was ich meine mit normal, dann sage ich meistens Gewohnheit oder eben, ich gehe dann immer über die gesellschaftliche Norm. Also eine Norm ist eine Erwartungshaltung, deren Befolgen oder Nicht-Befolgen geahndet wird, in welcher Art auch. Das ist die soziologische Norm-Definition. Kurz gesagt, in die Richtung geht, glaube ich, auch das Verständnis von normal. Aber wenn Leute sagen, das ist ja eh normal, dann ist es ja nochmal, dann sind wir eigentlich nicht auf einem Level, wo wir jetzt gerade über die Bedeutung von normal mit denen diskutieren können. Also ich meine, man kann es mal hinterfragen, um da den Gedanken anzustoßen, aber im Endeffekt ist die Aussage halt, ja, warum benennst du das eigentlich bzw. wo weicht das irgendwie ab und so ein Stück weit, ob jetzt beabsichtigt oder nicht. Und darum ist es dann, glaube ich, sinnvoller zu zeigen, wo das eben oder warum es eben nicht der Norm entspricht, bzw. auch mal zu hinterfragen. Nichts gegen die Frage, was ist eigentlich normal, weil das regt vielleicht auch zum Denken an, so.

Fa: Zum Thema, wo sich eigentlich Demi-Sein, jetzt in meinem Fall Demiromantik, vom normativen Empfinden abweicht, das erkläre ich gerne so. Alloromantische Menschen entscheiden sich dazu, eine Beziehung erst einzugehen, wenn sie die Person gut kennen, wenn sie z.B. vorher schon eine Freundschaft hatten, während für mich, bevor ich diese Person nicht auf dieser Ebene bereits gut kenne, überhaupt nicht die Frage kommt, ob da vielleicht irgendwann einmal romantische Anziehung auftreten könnte.

N: Ja, jetzt haben wir ja so ein bisschen, ich sage mal, Probleme mit der Außenwelt gesprochen. Kommen wir doch mal zu uns demi Personen selber. Und zwar haben wir da die Frage gestellt "Wie ist es für dich, als demi Person andere Menschen kennenzulernen? Gibt es Schwierigkeiten beim Dating oder in Beziehungen mit alloallo Personen? Wenn ja, wie gehst du damit um?"

Fa: Ja, da haben wir natürlich auch wieder die Community gefragt und dann würde ich gerade mal die 1. Antwort vorlesen. "Dating ist sehr schwierig. Zuerst möchte ich lange und ausführlich mit jemandem schreiben, bevor ich mich verabrede, und dann habe ich bei 1.

Dates immer eine Distanz zwischen mir und der anderen Person. Kommt dann von der anderen Person bereits nach dem 2. Date die Aussage, dass sie mich lieben, stößt das bei mir auf Unverständnis und auf Ablehnung. Ich kann eben nicht nachvollziehen, dass man jemanden bereits nach so kurzer Zeit lieben kann, und zweifle an der Aufrichtigkeit der Gefühle meines Gegenübers. Ich unterstelle der Person, nur sexuelle Absichten zu haben, und lehne kategorisch ab. Selbst wenn sich langsam Gefühle entwickelt haben, sind diese nach der Aussage meist wieder weg. Dementsprechend habe ich das Dating wieder sein gelassen."

N: Also ich muss sagen, ich habe mit Dating gar nicht erst angefangen, weil ich da auch nie Interesse dran hatte. Okay, dass die Gefühle nicht aufrichtig sein können, doch, ich denke, das geht schon, aber ich musste das auch erst lernen, dass das tatsächlich sein kann. Also ich habe am Anfang auch gedacht, Liebe auf dem 1. Blick, das kann nicht sein. Aber doch, ich habe es jetzt bei befreundeten Menschen schon erlebt, das scheint es wirklich zu geben.

Fi: Ja, also ich denke auch, dass es das gibt, aber ich kann mir auch vorstellen, dass das einfach auch echt schwer ist, das erstmal so, also in so eine Situation reinzugehen und dann eine Person zu haben, die so schnell sagt, ja, keine Ahnung, ich empfinde dies das für dich und so. Und das selber aber nicht so zu empfinden oder da mehr Zeit zu brauchen. Ich kann mir schon vorstellen, dass die Diskrepanz da schwierig sein kann. Also ich bin halt einfach aromantisch und ich habe auch tatsächlich, naja, ich habe in einem Freundeskreis mal gedatet, aber halt nie Leute, die ich nicht kannte, und ich habe nie so typisch gedatet. Und das Mal, wo ich eine Person gedatet habe quasi und das auch so bezeichnet wurde, das ging auch nicht von mir aus, also das war nicht meine Idee, so. Ich habe jetzt auch nicht, also jetzt nicht von wegen, es wurde mir aufgedrängt oder so, aber es kam jetzt nicht aus meinem Kopf die Idee einfach so. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass das schwierig ist. Ich meine, ich denke aber, also da ist es halt auch irgendwie, ich glaube, es ist ein Lernprozess einfach auch, wie Leute unterschiedlich empfinden und so und dass das alles seinen Wert hat.

Fa: Mich persönlich hat's bisher überfordert, wenn mir eine Person doch so sehr schnell Gefühle gestanden hat. Also ich sollte vielleicht anmerken, dass ich auch noch nie so klassisch gedatet habe. Aber wenn ich mich halt mal mit einer Person getroffen habe, die ich z.B. online kennengelernt habe, und dann plötzlich so nach dem ersten Treffen so kam, hey, ich würde dich gerne küssen. *Geräusch des Überfordert-Seins* Okay, können wir mal bitte ein paar paar Schritte zurückfahren, das geht mir gerade sehr schnell? Aber ich würde jetzt nicht an der Aufrichtigkeit der Gefühle anderer Menschen zweifeln.

Fi: Ja, wie gesagt, ich glaube einfach, das ist aber ein Lernprozess. Also ich denke, wenn eine Person gleich romantische Gefühle empfindet, ist das ja auch nicht weniger wert als wenn eine Person keine romantischen Gefühle empfindet oder eine demi Person erst nach einiger Zeit romantische Gefühle empfindet oder eine andere Person unter anderen Umständen in einer gewissen Stärke stark, weniger stark oder unter welchen Umständen auch immer romantische Gefühle empfindet. Es sind immer romantische Gefühle, es ist

romantische Anziehung, es ist ggf. Verliebtheit, ggf. Limerenz oder auch nicht. Was auch immer es dann genau ist, aber das macht die Person ja auch nicht weniger aufrichtig. Aber es ist, glaube ich, auch etwas, was gelernt werden muss. Und dasselbe halt bei sexueller Anziehung. Dass eine Person, die sexuelle Anziehung empfindet, wenn sie die gleich empfindet, ist die halt auch nicht weniger wert oder schlechter oder besser, es ist einfach anders. Und wenn die Bedürfnisse unterschiedlich sind, muss da manchmal einfach mehr kommuniziert werden. Und manchmal ist auch keine Lösung möglich ggf., also manchmal sind Menschen auch einfach nicht kompatibel. Aber daraus entwickeln kann sich in jedem Fall was und es hat jetzt keine Vor- oder Nachteile für eine eventuelle Beziehung, das ist das, was ich sagen möchte, oder nicht inhärent, so.

Ch: An der Stelle ist es dann halt wichtig für die Person, die relativ schnell irgendwie die Gefühle da gesteht, dass sie damit klarkommen muss, wenn sie erstmal abgewiesen wird. Also wenn man als demi Person halt sagt so, okay, sorry, kann ich gerade nicht erwidern, dann ist das höchstwahrscheinlich erstmal ein bisschen aua. Und da ist man halt irgendwie an dem Punkt, wo man dann so ein bisschen in der Warteschleife hängen muss, bis sich da was entwickelt hoffentlich, oder halt dann damit klarkommt, wenn da nichts draus wird, das ist halt dann der schwierige Punkt. Deswegen ist es, also kann ich voll nachvollziehen. Ich hatte das auch, dass mir die Liebe gestanden wurde, während ich noch gefühlt ganz am Anfang war und mir gedacht habe, wow, das geht mir gerade viel zu schnell. Und da ist es da auch ein Struggle, wie bringe ich das jetzt gerade diplomatisch rüber, dass von meiner Seite da einfach gerade nichts da ist, aber ich jetzt nicht damit sagen will, hey, ich will nie wieder irgendwas mit dir zu tun haben.

Fi: Ja, ich meine, das kenne ich auch, also dass ich Personen hatte, die so richtig, richtig, also einfach total auch romantisch dann waren und total auch schon, wo ich wusste, ja, die sind jetzt verliebt oder, also ich nehme mal an, limerent auch und so oder haben starke Gefühle für mich auf unterschiedlichen Ebenen, aber bei mir kommt dann halt so eine gewisse romance-repulsedness (Romantik-Abgestoßenheit) dazu so ein Stück weit. Das ändert dann halt nochmal die Situation so ein bisschen. Von dem her glaube ich, dass da meine Sicht ein bisschen sehr anders ist von dem und uns da wegbringt.

Fa: Bei mir hat es in solchen Situationen bisher ganz gut funktioniert, indem ich einfach ehrlich war und gesagt habe, was ich empfinde, nämlich: Entschuldige, es geht mir gerade zu schnell. Ich möchte gerne weiter mit dir Kontakt haben, aber lass uns erstmal abwarten und uns besser kennenlernen. Ich kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts dazu sagen, welche Art von Beziehung das hier irgendwann mal wird.

N: Mir geht es da so ähnlich wie Fae, dass ich das gesagt habe. Erstmal habe ich mich bedankt, weil ich finde, also meinem Empfinden nach, das zu gestehen, ist auch ziemlich schwer. Und deswegen habe ich mich bedankt, wenn es eine Person geschafft hat, zu sagen, ich habe mich in dich verliebt. Aber ich muss da auch sagen, ich brauche wenn dann Zeit und

ich kann es nicht garantieren, ich würde aber gerne an einer Freundschaft oder wie auch immer, also am weiteren Kontakt festhalten, wenn das für dich möglich ist. Das ja.

Ch: Ja, auf sowas lief es dann bei mir auch raus. Und die Beziehung gibt es jetzt seit 5 Jahren oder so. *Lachen* Also it worked out (dt.: es hat geklappt), Gott sei Dank. *Lachen*

Fa: Ich fand es auch gut, dass die Person, von der ich schon gesprochen habe, die dann meinte, hey, ich würde dich gerne küssen, dass sie es erstmal angekündigt hat und offen über ihre Gefühle kommuniziert hat, anstatt mich einfach so zu küssen, denn das wäre übergriffig gewesen.

Fi: Ja, es gibt Menschen, die machen das dann einfach. Habe ich leider schon erlebt, nicht so cool. Und zwar hat eine Person noch geschrieben "Menschen kennenlernen ist grundsätzlich nicht nur für mich als demi Person sondern v.a. als neurodivergente Person ein schwieriges Ding, gelinde gesagt. Ich finde es etwas schwierig, das auseinander zu sortieren. Mit dem Konzept Dating kann ich gar nichts anfangen. Deshalb mache ich es auch nicht. Ich habe zwar früher ständig Ausschau gehalten nach möglichen Leuten, aber nie in Aktion getreten. Hätte auch wahrscheinlich nicht funktioniert. Es frustriert mich, weil ich eigentlich gerne eine engere Beziehung mit jemandem hätte, gerne heiraten und eine sexuelle Beziehung haben würde, aber mich einfach so schwer damit tue, Menschen kennenzulernen. Und wenn die gleich am Anfang irgendwie romantisches Interesse zeigen würden, fände ich das auch ziemlich überfordernd und würde wahrscheinlich mit Rückzug reagieren. Ich gehe damit um, indem ich mich gerade erstmal auf meine platonischen Freundschaften konzentriere, was eben auch kein leichtes Ding ist. Ich hatte nie viele Freund*innen und war trotzdem öfter mit der nötigen Beziehungsarbeit überfordert. Hoffe nur, dass es dabei nicht zu weiteren Situation unerwiderter romantischer Anziehung kommt."

Fa: Oh, das kann ich so gut nachvollziehen, was die Person da schreibt. Mir fällt es auch eher schwer, Menschen kennenzulernen und Freundschaften aufzubauen, obwohl ich schon gerne irgendwann einmal eine engere Beziehung, QPR, also eine queerplatonische Beziehung oder vielleicht auch eine romantische hätte, aber das ist erstmal für eine unbestimmte Zukunft beiseite geschoben, weil ich dazu sowieso erstmal eine Freundschaft brauche. *Lachen*

Ch: Das finde ich es auch irgendwie so der spannende Punkt. Ich weiß nicht, ich kann an der Stelle mal das Buch Loveless von Alice Oseman empfehlen. Da wird es auch wunderbar thematisiert. Bei ihr ist die Hauptperson aroace und die schreibt auch so schön darüber, dass diese Person sich halt, die steht auf Romanzen usw. und wünscht sich halt so sehr, dass sie mal irgendwann eine Beziehung hat und Kinder und tollen Sex und überhaupt und muss halt dann erkennen, dass ihr einfach da die Anziehung dazu irgendwie fehlt. Und wenn sie irgendwie experimentellerweise es versucht, mal mit irgendwelchen Leuten durchzuziehen, dann findet sie das immer total grauenhaft. Aber das ist an der Stelle irgendwie ein sehr valides Erleben, würde ich sagen. Das kann ich, da habe ich mich sehr gesehen gefühlt.

Fi: Ja, der Charakter ist aber auch recht averse (dt.: abgeneigt) bzw repulsed (dt.: abgestoßen) eben auch.

Ch: Ja. Ja.

Fi: Macht, glaube ich, nochmal einen Unterschied hier.

Fa: Ja. Aber am Ende erkennt sie, dass sie eigentlich genau solche tollen, wertvollen Beziehungen schon hat in ihren besten Freund*innen.

Ch: Richtig!

Fa: Und das, finde ich, ist so ein schönes Ende.

Ch: Jetzt haben wir es gespoilert, oh nein! *Lachen*

N: Ja, ihr habt mich gespoilert! Aber ich habe das Buch schon dastehen, ich muss es einfach nur mal anfangen zu lesen.

Fa: Oh, entschuldige!

Fi: Alles gut!

Ch: *Lachen*

Fi: Ich finde das Buch auch schön, aber es ist halt nicht jedermanns Leben, und manche Menschen möchten eben auch dann eine Person finden und eine Partner*innenschaft eingehen und dementsprechend unterhalten wir uns ja auch über Dating gerade bzw. dass sich offenbar, oder zumindest würde ich das jetzt mal den Antworten entnehmen, viele dem Personen damit auch schwer tun, wenn sie denn daten. Wir haben hier schon geredet, dass auch viele von uns so nicht wirklich daten oder nicht gedatet haben oder kaum.

Ch: An der Stelle muss ich sagen, bei mir lief Dating irgendwann nur noch online ab. Weil ich wurde früher eher so in die Datingrichtung von wohlwollenden Bekannten geschoben, so mit, ey, wir kennen hier jemanden, magst du nicht hier mal, wir haben mal ausgemacht, ihr trefft euch heute Abend irgendwie zum Kaffee trinken. Und dann saß man sich super awkward gegenüber und hat sich dann verabschiedet mit, okay, war ganz nett, aber ja, das war es dann auch wieder. Und irgendwann wurde das dann auf Online-Dating verschoben und da fielen dann tatsächlich auch meine Beziehungen jeweils raus, weil das war dann ein, man hat sehr lange miteinander geschrieben, bis dann irgendwie so dieser, ja, dieser Vertrauenspunkt irgendwie da war, dass dann auch das Bedürfnis da war, sich mal irgendwie zu treffen, und dann hat das funktioniert, zumindest für mich. Das ist definitiv nicht auf alle anwendbar.

Fi: Ja, das ist mal eine positive Erfahrung.

Fa: Es freut mich sehr, dass es bei dir so gut geklappt hat. Ich habe meinem besten Freund irgendwann sehr vehement verboten, weiter zu versuchen, mich zu verkuppeln. *Lachen* Weil er gerne mal so Andeutungen gemacht hat, hey, es wäre doch schön, wenn du jemanden kennenlernen würdest. Nein, keine Interesse! *Lachen* Wenn dann mache ich selbst.

Fi: Ja, aber das mit dem Verkuppeln hat ja nochmal so einen ganz anderen Aspekt als das Dating. Ich meine, da geht es ja darum, dass eine Person in vielen Fällen ungefragt irgendein Match organisiert, weil sie denkt, vielleicht könnten diese Leute zusammenpassen. Keine Ahnung, ob die Person dann überhaupt interessiert ist. Und das ist halt dann eben relativ awkward auch und umso schlimmer, wenn die Person, die da verkuppelt werden soll, eigentlich kein Interesse daran hat, die Person zu treffen. Ich meine, du kannst natürlich auch sagen, hey, wenn du wen findest, dann sag mir das, dann treffe ich die Person, wenn man will. Aber ich habe das Gefühl, dass das in vielen Fällen jetzt nicht unbedingt perfekt consensual abläuft, um ehrlich zu sein.

Ch: *Bestätigendes Murmeln*

Fi: Und das ist ja nochmal was anderes als Online-Dating oder Blind Dates oder solche Formen von Dating, wo eine Person selber hingehet und sagt, ich möchte jetzt wen kennenlernen.

N: Besonders schön fällt mir gerade noch ein, das hatten wir, glaube ich, noch nicht: Speeddating. Da kann ich mir es noch weniger vorstellen, wenn man nur so, ich sag mal, 3min hat, mit jemandem zu reden, und dann, also, ich weiß nicht, könnte ich nicht sagen.

Ch: Ich muss ja zugeben, ich war versucht, das einfach auszuprobieren, um zu schauen, was passiert, aber ich gehe davon aus, das würde einfach auf keinem Auge funktionieren. N: Falls du es machst, interessieren mich die Ergebnisse.

Alle: *Lachen*

Fa: Ja, erzähl's uns dann.

Ch: Ja aktuell bin ich vergeben, also das wird hoffentlich einfach nicht mehr die Notwendigkeit dazu bestehen.

Fi: Hey, hey, hey, wir schicken hier von InSpektren keine Leute ohne ihren Konsent zum Speeddating, danke!

Alle: *Lachen*

N: Nein!

Alle: *Lachen*

Fa: Ach komm, ein soziales Experiment!

Alle: *Lachen*

Fi: Ich bin dagegen. Außer jemand möchte.

Fa: Ich glaube, ich könnte nach 3min ja noch nicht mal unbedingt sagen, ob ich die Person gerne weiter kennenlernen würde. Was will man in 3min so viel über jemanden erfahren?

Fi: Also wenn die Person mir sagt, ich esse Kiwis mit Schale, dann lerne ich sie gerne weiter kennen.

Fa: Das ist komisch.

Ch: *Lachen* Explain! (dt.: Erkläre!)

Fa: Kiwis mit Schale essen ist komisch.

Fi: Hey! *Lachen*

N: Ich habe das auch schon gemacht!

Fi: Ich mach das!

N: Aber ich kenne das ja von Finn. *Lachen*

Fa: Dann seid ihr beide komisch!

Fi: Nein, ich wollte gerade sagen, das kommt halt darauf an, was die Person sagt. Weißt du, es gibt einfach Dinge, die kann eine Person sagen, wenn die irgendwie spannend sind oder cool, ich meine, sicher will ich dann weiter mit der Person reden. Aber wenn die Person irgendwie jetzt nichts spannendes sagt in den 3min, dann will ich vielleicht nicht mehr mit der Person reden. Aber ich glaube, ich zumindest könnte das nicht so einfach bewerten oder sagen, so.

N: Wir haben ja noch eine Antwort. Wenn ihr mögt, lese ich die vor.

Ch: Ja gerne!

Fi: Sure! (dt.: Sicher!)

N: "Ich hatte am Anfang große Probleme damit, Grenzen zu setzen, weil ich Angst hatte, dass die Beziehung dann wirklich scheitert. Mein 1. Partner hatte für Demisexualität bzw. das Ace*Spec gar kein Verständnis, was mich richtig fertig gemacht hat und mich sehr unter Druck gesetzt hat. Mein jetziger Partner ist auch allo, aber er war von Anfang an verständnisvoll und gibt mir mit allem so viel Zeit, wie ich brauche. Manchmal habe ich trotzdem das Gefühl, dass ich ihm nicht das geben kann, was er sich wünscht, aber er bestärkt mich dann immer, und mittlerweile haben wir einen Weg gefunden, der uns beiden gut tut."

Fi: Erstmal finde ich sehr schön, dass die 2. Beziehung, die 2. hier erwähnte Beziehung so gut läuft und dass der Partner Verständnis hat. Das ist super.

Fa: Jepp, kann ich mich anschließen, das klingt sehr gut.

Ch: Ja.

Fi: Und auch dass sie halt eine Möglichkeit oder ein Weg gefunden haben, der beiden gut gut, Selbstzweifel mal hin oder her, klingt ziemlich gut. Ja, und wenn Menschen überhaupt kein Verständnis haben, ist das mies.

Ch: Ja, an der Stelle freut mich, dass die Person aus dieser Beziehung raus ist.

Fi: Yes, v.a. halt wenn eine Person so stark unter Druck gesetzt wird oder Druck erlebt. Das ist halt auch schwierig, also gerade wenn es um Sexualität und Sex geht.

Ch: Ja.

Fi: Das sollte eigentlich so nicht der Fall sein, weil ja dann immer auch die Gefahr besteht, dass eine Person unter Druck etwas tut, was sie eigentlich nicht tun möchte, und irgendjemandes Grenzen überschritten werden.

Ch: Ja.

Fa: Ich wollte noch mal als kleines Positivbeispiel vielleicht von meinen Erfahrungen oder was ich so für mich persönlich zum Thema Dating denke, sprechen. Denn dadurch, dass meine Voraussetzung für romantische Anziehung eine Freundschaft ist, sehe ich jetzt eigentlich nicht so wirklich meine Demiromantik als eine mögliche Schwierigkeit beim Dating, weil wir uns ja sowieso schon kennen und ich sowieso schon bei meinen engeren Freund*innen out bin. Also sie wissen schon, woran sie bei mir sind. Was eher ein Problem sein könnte, wäre vielleicht meine Asexualität, aber da ich da auch out bin, wissen sie einfach, dass es mich bloß ohne Sex gibt und müssen damit klarkommen, wenn sie mit mir zusammen sein wollen.

Fi: Ja. Ich finde, das zeigt aber auch so ein bisschen, dass es helfen kann, von Beginn an offen darüber zu sein, dass man z.B. demiromantisch oder demisexuell ist. Also wenn einfach

alle Karten auf'm Tisch liegen, dann kann man Personen erstmal einfach, wenn dann jemand blöd ist, also wirklich ungut ist und nicht einfach mal was falsches sagt und sich dann entschuldigt oder so, dann hat man die Person gleich mal aussortiert. Und das war ja in der letzten Antwort, die wir vorgelesen haben, hat ja auch, am Anfang wurde ja erwähnt, dass es eben das Problem auch gab, Grenzen zu setzen, weil da eben die Angst da war, dass die Beziehung dann einfach direkt daran scheitern könnte und das ist natürlich auch schwer. Also ich sage gar nicht, dass es einfach ist zu sagen, hey du, ich bin demisexuell oder demiromantisch oder was auch immer. Das ist nicht einfach, aber es ist wahrscheinlich oder, ich glaube, dass es einfacher ist, diese Dinge gleich zu sagen, als sie dann nach 5 Monaten zu sagen oder so. Wenn man sie denn weiß. Also es gibt natürlich immer die Situation, wo Menschen Dinge nicht wissen oder, ich weiß nicht, es kann natürlich auch andere Situationen geben. Aber ich glaube, dass es dann viele Probleme auch vermeidet zumindest, auch wenn es dann immer noch sein kann, das hatte jemand falsch verstanden oder anders verstanden oder wie auch immer oder es gibt trotzdem Erwartungen, gibt es ja immer. Aber ich glaube, ein paar Leute kann man dann schon aussortieren.

Fa: Dann war das Thema aber zumindest schon mal auf dem Tisch und man kann darüber sprechen und eventuelle Missverständnisse ausräumen.

Ch: Fun Fact dazu: ich habe über die Ecke von einer anderen Recherche mitbekommen, dass inzwischen wohl Tinder sogar die Angabe erlaubt, dass man demisexuell ist. D.h. man könnte theoretisch direkt auch bei Dating-Apps upfront sein mit seiner Sexualität.

Fi: Ja, oder es in seine Bio schreiben oder so, das wäre ja auch eine Möglichkeit.

Ch: Richtig.

Fi: Aber auch noch zum Grenzen Setzen und zur Angst davor, Grenzen zu setzen. Also ich glaube, so ein bisschen kennen das die meisten Leute, also in irgendeiner Situation, jetzt nicht zwangsläufig beim Dating, aber ich glaube, es ist so ein bisschen eine menschliche Erfahrung, irgendwie abgelehnt zu werden wegen etwas oder Angst zu haben, abgelehnt zu werden wegen etwas, sehr weit gefasst, aber über das, glaube ich, wird das auch nachvollziehbar, selbst wenn man das beim Dating vielleicht nicht erlebt hat selber. Andererseits denke ich mir dazu immer oder ich denke, man kann versuchen, sich daran zu erinnern, auch wenn das dann in der Situation wahrscheinlich nicht so viel hilft oder nur begrenzt hilft, dass eine Person, wo die Beziehung daran scheitert, dass ich eine Grenze gesetzt habe in einem Bereich, der mir wichtig ist, ist vielleicht nicht die optimale Partnerperson. Also eine Person, die meine Grenzen nicht respektiert.

Ch: Ja, richtig.

Fi: Das ist vielleicht keine so gute Beziehung. Und ich glaube, daran in so einem Moment zu denken, kann zumindest ein klein bisschen helfen. Oder vielleicht auch nach der

gescheiterten Beziehung daran zu denken, sollte sie denn tatsächlich scheitern. Weil es gibt, glaube ich, Beziehungen, in denen wollen wir alle nicht so gerne sein, oder Partner*innenschaften, in denen wir nicht sein wollen, oder auch Freund*innenschaften, in denen wir nicht sein wollen. Ich glaube, das gibt es bei allen Beziehungen, aber je enger sie sind, umso schwieriger ist das, glaube ich, wenn Grenzen ständig übertreten werden. Oder was heißt schwieriger, es gibt einfach mehr Potenzial und mehr Möglichkeiten, Grenzen zu übertreten, und sollte so oder so nicht passieren.

N: Ich glaube, wir sind jetzt schon fast beim nächsten Thema angekommen. Wir haben nämlich noch eine Frage zu dem Thema Beziehungen und zwar "Wie vertragen sich verschiedene Beziehungsformen und dein Demi-Sein?"

Ch: Da können wir direkt eine Antwort aus der Community vorlesen, oder?

N: Gerne.

Ch: Dann lege ich mal los. Eine Person, die sich als demisexuell, pan und nonbinär labelt, hat geschrieben "Das ist die Quadratur des Kreises in einer allonormativen Welt. Ich weiß es nicht. Habe einige Jahre in einem Umfeld mit sex-positiven Tendenzen verbracht, in dem mit offenen Beziehungen mit Beziehungshierarchie experimentiert wurde, meist zum Nachteil der Menschen, die keine Primärpartnypersonen waren. Ich fand's sehr nervig. Da habe ich jedenfalls keinen Fuß auf den Boden bekommen, jetzt suche ich was anderes. Ehrlich gesagt habe ich das Gefühl, es ist ein Kampf gegen Windmühlen, da mit sexueller Anziehung und Sexualität in Beziehungen oft eine Wertigkeit einhergeht, die nicht meiner subjektiven Realität entspricht. Es scheint für andere Menschen unbegreiflich zu sein, dass Sexualität für mich einerseits etwas ganz besonderes und andererseits etwas irrelevantes ist. Diese Ambivalenz scheint für andere unbegreiflich zu sein."

Fi: Ja, zu dem 1. Teil würde ich sagen, dass mit, wie das ist mit Beziehungshierarchie in poly Beziehung, das ist ja auch in poly Communitys zumindest zum Teil ein Thema. Jetzt wollte ich sagen ein Problem, aber ein Thema ist eigentlich das, was ich sagen wollte. Aber ich glaube, da reden wir am besten nochmal in einer eigenen Folge länger darüber, wie das ist. Jedenfalls, was ich für jetzt daraus mitnehme, würde ich sagen, ist, dass die Person sich mit poly Beziehungen bzw. offenen Beziehungen, dass ihr das nicht so liegt, was ja jetzt auch nicht bei jeder demi Person so sein muss, also gibt ja auch anders. Und dann dass Menschen das nicht verstehen, dass Sexualität einerseits für die Person besonders, aber andererseits nicht so wichtig ist. Da denke ich mir, das ist, also ich finde nicht, dass es ein Widerspruch ist, und ich denke, miteinander reden könnte das eigentlich auch klären. Oder die Person, ich weiß nicht, ich will niemanden was unterstellen, aber ggf. wird manchmal auch nicht zugehört, ich weiß es nicht. Ich sehe da eigentlich nicht mal eine Ambivalenz, weil sich's nicht widerspricht.

Ch: Richtig. Können beide Aussagen einfach wahr sein gleichzeitig.

Fi: Also etwas kann ja grundsätzlich nicht so wichtig sein, aber wenn es da ist, besonders sein.

Ch: Du siehst uns nicken. *Lachen*

Fi: Also ich kann es nachvollziehen, so, ich kann die Aussage sehr gut nachvollziehen, aber vielleicht liegt das auch einfach nur an mir, dass ich da überhaupt kein Problem mit sehe. Soll ich dann mal die nächste Antwort vorlesen oder habt ihr da noch was zu sagen zu?

Fa (gleichzeitig mit Ch): Kannst gerne die nächste vorlesen.

Ch (gleichzeitig mit Fa): Mach.

Fi: "Solange gut kommuniziert wird und eine Atmosphäre von gegenseitigem Respekt besteht, vertragen sich diverse Beziehungsformen damit, habe ich das Gefühl. Für mich sind QPRs und Beziehungsanarchismus am passendsten. Es ist mehr ein gemeinsames Entscheiden und immer wieder Durchevaluieren, was für alle passt."

Ch: Das klingt sehr vernünftig. Wir hatten es ja vorhin schon, communication is key (dt.: Kommunikation ist der Schlüssel). Man kann über alles reden und dann findet man raus, ob es irgendwie zueinander passt oder halt nicht.

Fi: Ja, also ich glaube, was ich für eine Person, also ich glaube, das merken wir dann auch jetzt schon durch die Antworten und die nächste Antwort ist ja auch noch einmal anders. Was für eine Person wirklich mit ihrem eigenen Demi-Sein zusammenpasst, hängt halt immer auch von der Person ab. Also für eine Person sind QPRs und Beziehungsanarchismus am passendsten, aber es könnte, also Demi-Sein per se legt halt nicht deine Beziehungsform fest. Das ist auch das, so verstehe ich auch den 1. Satz so ein Stück weit. Und es kommt einfach auf die Person an. Für eine andere Person sind poly Beziehungen eher nichts, aber für andere wieder schon.

Fa: Ja, da stimme ich dir zu. Ich denke auch nicht, dass es jetzt die eine Beziehungsform gibt, die auf jeden Fall für alle demi Menschen super gut funktioniert, und dann die eine, die auf gar keinen Fall funktionieren kann, sondern es ist einfach eine persönliche Sache, was für einen Menschen selbst wichtig ist, und wie die Person in der Umfrage geschrieben hat,, es ist einfach nötig ordentlich zu kommunizieren. Dann kann sehr viel oder dann kann prinzipiell alles funktionieren.

Fi: Ja, naja, ich glaube schon, dass für manche Personen manche Dinge eher funktionieren als andere.

Fa: Ja klar.

Fi: Aber es kommt dann auf die Person an.

Fa: Das meinte ich ja auch so.

Fi: Wie ist es bei euch? Wie würdet ihr die Frage beantworten?

N: Ich weiß nicht. Also ich muss sagen, ich bin meistens nur in eine Person verliebt, aber wenn ich sehr, sehr lange mit der Person quasi in irgendeiner Weise in Beziehung stehe, das kann dann auch wieder eine Freundschaft sein, das habe ich ja, die aber eben auf dieser anderen Art Anziehung beruht oder beruht hat, dann kann da noch was dazu kommen. Aber so direkt poly bin ich, ich weiß es nicht, ob ich das bin, ob ich das kann, ich müsste das ausprobieren. Aber ich habe da jetzt auch nicht unbedingt das Bedürfnis. Also ich bin so Typ Mensch, was kommt, das kommt. Und wenn es dazu kommen sollte, dass da so eine Konstellation bei mir entsteht, dann probiere ich das aus. Im Moment kenne ich nur mono also nur Einzelbeziehungen und es funktioniert für mich, aber ja, vielleicht gehen auch poly Beziehung, ich weiß es nicht.

Ch: Da würde ich mich eiskalt anschließen. *Lachen* Also ich kann mir poly Beziehungen vorstellen theoretisch, aber momentan bin ich in der mono Beziehung und bin sehr glücklich damit und verspüre nicht das Bedürfnis, da irgendwie was dran zu ändern. Aber generell, die Vorstellung, sorry *Lachen*, das auszuprobieren, wenn es sich in irgendeiner Form ergeben würde, könnte man durchaus drüber reden.

Fa: Ich denke, für mich ist es ähnlich wie für euch beide. Also ich kann da jetzt gerade nicht aus Erfahrung sprechen, darum kann es auch sein, dass ich mich hier sehr, sehr weit aus dem Fenster lehne, aber ich denke mal, dass poly Beziehung für mich prinzipiell im Rahmen des Möglichen läge. Ich weiß jetzt nicht, ob ich selbst in mehrere Personen zur selben Zeit verliebt sein könnte, aber ich kann mir vorstellen, mehrere Beziehungen zur selben Zeit zu führen, wie sie auch immer geartet sind. Ich habe ja auch schon gesagt, dass ich mir eine queerplatonische Beziehung gut vorstellen könnte, und das Konzept des Beziehungsanarchismus, das ja die Person eben in der Antwort, die wir vorgelesen haben, auch schon erwähnt hat, das ist mir auch sehr sympathisch, denn ich mag es, wenn ich die Freiheit habe, in einer Beziehung einfach das zu machen, das für meine Partnerperson und mich einfach passt, ganz egal, ob das jetzt normativ in diese Beziehungsform reingehört oder nicht. Also ich mag solche Beziehungen, die nach was anderem aussehen als wie wir sie bezeichnen. *Lachen*

Fi: Ah ja. *Lachen* Nee, also ich selber denk, dass meine Demisensualität sich eher auf das Tempo von Beziehungsentwicklung auswirkt. Und ich glaube, dass da, also sobald eine Beziehung eine gewisse Länge hat, so, ist da ja durchaus Raum auch für andere Entwicklungen ggf., also jetzt rein in der Theorie, weil Anziehung eben nicht immer gleich ist und so Sachen. Aber ich glaube nicht, dass es sich, also ich würde da keine Beziehungsform für mich persönlich ausschließen. Kann sein, dass ich irgendwann merke, irgendwas passt nicht, aber ich meine, ich kann durchaus, poly sehe ich eigentlich kein Problem, ich sehe

auch mit monogamen Beziehungen kein Problem für mich grundsätzlich. Ich mag QPRs.
Lachen Ja, genau. Eine Antwort haben wir aber noch. Mag die irgendwer vorlesen?

Fa: "Da ich mich nur in eine Person gleichzeitig verlieben kann, was ich zumindest teilweise in mein Demi-Sein einbeziehe, vertragen sich polyamore Beziehungen damit nicht. Ich denke, dass ich auch eine Beziehung ohne Sex und Küsse schwierig fände, würde aber nicht ausschließen, dass das doch funktioniert. Was gar nicht geht, sind reine Sexbeziehungen. Früher oder später entwickle ich auch romantische Anziehung, wenn sie nicht bereits von Anfang an mitspielt. Abgesehen davon habe ich nur Sex mit Leuten, für die ich auch sexuelle Anziehung empfinde. Entsprechend fallen One Night Stands etc. auch raus."

Fi: Auch eine sehr valide Sichtweise für eine Person selber, denke ich. Also ich lese das jetzt einfach mal so, dass die Person auch sagt, solange sie für eine Person irgendwie romantisch etwas empfindet und eine Person liebt, verliebt sie sich in keine andere, weil ansonsten wäre ja auch denkbar, dass wenn die Verliebtheitsphase mal abgeklungen ist und die Beziehung besteht, man sich noch in eine andere Person verlieben könnte. Aber nachdem die Person sagt, es verträgt sich nicht, nehme ich an, dass das nicht das ist, was sie meint, sondern dass sie halt wirklich meint, verliebt sich dann gar nicht mehr in Leute auch nach der Verliebtheitsphase, während sie in der Beziehung ist. Ja, das andere, also dass reine Sexbeziehungen nicht gehen, das kann ich halt so persönlich nicht nachempfinden, aber habe ich jetzt auch schon von vielen Leuten gehört, also ja. Dann finde ich es auch gut, wenn eine Person das weiß, und das hilft ja dann auch, sich nicht auf etwas einzulassen, was am Ende dann schlecht für einen ist oder nicht passt. Ich glaube, das ist eigentlich das Wichtigste dabei, an dem Punkt zu wissen, was für einen selber nicht geht.

Fa: Ja.

Fi: Ich meine, genauso wie ich jetzt, ich könnte, glaube ich, keine romantische Beziehung mehr. Das ist einfach schwierig ein Stück weit.

N: Geht mir mit QPR so. Ich glaube, ich könnte keine QPR. Ich glaube, ich brauche romantische Anziehung, um eine Beziehung eingehen zu können.

Fi: Was ja genauso legitim ist. Aber es ist einfach so, ich finde es spannend, es ist so anders, aber anders ist ja auch okay, so. Es sind verschiedene Facetten. Und solange du das weißt und solange ich das weiß, funktioniert es ja auch, also für uns jeweils und hoffentlich für unsere Partnerpersonen.

Fa: Und wenn es entsprechend kommuniziert wird.

Fi: Ja genau, also mit unseren Partnerpersonen sollten wir halt reden, wenn wir welche haben.

Ch: Was dann auch wieder so ein bisschen in die Ecke von Grenzen setzen geht, ne?

Fi: Genau.

Ch: Man muss auch erstmal lernen, wo die eigenen Grenzen eigentlich sind, damit man sie dann auch sinnvoll setzen kann. Und das wirkt sich ja dann auch in der Form aus, wie man dann die Beziehung gestalten möchte.

Fi: Genau, und was die eigenen Wünsche in einer Beziehung sind.

Ch: Richtig.

Fi: Weil wenn z.B. eine Person sagt, reine Sexbeziehungen funktionieren für sie nicht, weil dann einfach andere Gefühle dazukommen und das dann schwierig wird, wenn die andere Person wahrscheinlich weiterhin eine reine Sexbeziehung will, dann ist das ja auch eine Sache, die der Person hilft ggf. Probleme zu vermeiden, so.

Ch: Ja, richtig.

Fi: Und stattdessen Beziehungen einzugehen, die für sich selber auf lange Zeit bereichernd sind und helfen, anstatt da irgendwie belastend zu werden irgendwann einmal. Und dasselbe halt auch bei Entscheidungen wie, möchte ich z.B. Sex mit einer Person haben oder nur mit Personen haben, für die ich sexuelle Anziehung empfinde, oder auch in anderen Fällen, oder unter anderen Umständen ist besser, glaube ich. Da ist, glaube ich, auch das Wichtigste zu wissen, will ich das, will ich das nicht, und dann kommunizieren und auch entsprechend die Grenzen zu setzen.

Fa: Oder eben, sind romantische Beziehungen ohne romantische Anziehung möglich?

N: Also ich weiß z.B. von meiner Seite aus, was romantische Beziehungen angeht, ich brauche romantische Anziehung, die Partnerperson müsste es nicht haben für mich, also das wäre mir nicht wichtig. Aber ich bin ja nur motiviert an einer Beziehung, also Paarbeziehung, wenn ich romantische Anziehung habe.

Fi: Dir fehlt halt die intrinsische Motivation ohne romantische Liebe.

N: Ja, genau. *Lachen*

Fi: Ich würde sagen, bevor wir jetzt langsam zu einem Ende kommen, möchte ich noch kurz auf die schon in unserem Cold Open referenzierte Warteschleife zurückkommen und auch, also es kam ja jetzt schon einmal auch in einer Antwort vor, dass eine Person gesagt hat, dass sie sich z.B. abgeschreckt fühlt oder dass es für sie schon in irgendeiner Weise, also das Wort wurde nicht verwendet, aber ich weiß den genauen Wortlaut nicht mehr, so repulsive ist, wenn eine Person sehr schnell Gefühle äußert oder sagt, dass es sie liebt z.B.

Und jetzt stellt sich natürlich die Frage, wie ist das dann in solchen Situationen? Wir haben so scherzhaft gesagt, ja, wie vertreibt sich denn eine Person diese Zeit in der Warteschleife, was für sich selbst ja auch schon so ein bisschen eine schwierige Formulierung ist. Aber erstmal, bevor wir darüber reden, wie gehen wir denn mit so Situationen um?

Ch: Naja, wir hatten das ja quasi schon in der Form, dass man halt upfront sein sollte und darüber reden und sagen, hey, haut gerade nicht hin, dass ich die Gefühle erwidern kann, aber es kann was draus werden, so. Also dadurch, dass man erklärt, was halt demisexuell oder -romantisch bedeutet, muss der anderen Person halt dann klar sein, auf was sie sich an der Stelle einlassen würde. Und dann muss die halt ihre Konsequenzen daraus ziehen.

Fi: Ja, bzw. auch, wie die eigene Einstellung dazu ist, also eine Beziehung einzugehen und eine sexuelle Beziehung auch einzugehen mit oder ohne sexuelle Anziehung und so all das, so wie alle Dinge geklärt werden müssen, die irgendwie so Grundlage für eine Beziehung sind. Und eben auch wenn gerade keine Gefühle da sind und man sie aber möchte.

N: Aber, genau. Was ich wichtig finde, im Prinzip was Chris ja eben schon gesagt hat, aber auch was ich immer noch dazu sage, da kann was kommen, aber ich kann es nicht garantieren, kann auch sein, dass nie was kommt. Also ja, und dann muss die Person überlegen, möchte sie das oder möchte sie das nicht oder, wenn es dann halt bei der Person doch irgendwann weg ist, ist das auch okay. Also ich erwarte nicht, dass derjenige auf mich wartet.

Fi: Ja voll, bzw. ich finde dieses auf eine Person warten und mit der Warteschleife schon so auch so ein bisschen eine schwierige Formulierung. Also wir haben es ja absichtlich jetzt so formuliert, auch scherzhaft ein Stück weit, aber es ist halt schon auch etwas, was so ein bisschen durchklingt auch in diesem, bei den Vorurteilen hatten wir das so. Hält deine Partnerperson das denn aus und so, was eben auch wieder so ein bisschen so darauf hindeutet, jemand muss warten. Und es geht so in dieses Bild, ja, ich warte und warte und bin voll geduldig und dann fällt am Ende irgendwo, keine Ahnung, eine Beziehung raus oder dann fällt da am Ende Sex raus, wenn ich nur lang genug warte und geduldig genug bin. Aber diese Vorstellung ist ja auch so ein bisschen, also was heißt ein bisschen, die Vorstellung ist in der Form problematisch, weil es könnte auch nie sein und eine Person, also egal ob die jetzt demi ist oder nicht, ob die jetzt auf'm A*Spec ist oder nicht, vielleicht auch ace oder aro ist oder nicht oder einfach alloallo ist. Wenn ich lang genug warte und da bin, fällt am Ende deswegen noch nicht Sex oder Romantik raus oder sonst irgendwas oder auch eine Kuscheffreundschaft. Ist eigentlich egal, was ich möchte. Aber das kommt einfach nicht automatisch durch's lange Warten. Und diese Vorstellung, dass das käme oder kommen könnte, also wenn ich nur geduldig genug bin oder auch nervig genug in machen Fällen, kann halt schon auch dazu führen, dass Personen, weil das irgendwie ihr Ideal ist oder so, dann Grenzen überschreiten. Und das ist nicht gut, so.

Ch: Das ist richtig. An der Stelle müssen sich aber auch die jeweiligen demi Personen natürlich bewusst sein, dass sie nicht von anderen Personen erwarten können, dass die irgendwie halt an denen dran hängen und jetzt irgendwie eine bestimmte Zeit denen geben, bis die demi Person vielleicht mal irgendwie Gefühl entwickelt. Also das ist auch irgendwie so eine Erwartungshaltung in beide Richtungen, die an der Stelle eigentlich nicht da sein sollte.

Fi: Voll. Ich denke aber auch, oder was ich da auch noch erwähnen möchte, ist einfach, einerseits haben wir gesagt, ist wichtig, so klar zu sein, hey, da ist gerade nichts und so ist es und vielleicht kommt's nie, vielleicht kommt's oder könnte. Von einer Person habe ich mal gelesen, ich hatte von einer, ich glaube, gelesen, weiß nicht, ja, ich glaube gelesen, dass die quasi gesagt hat, ja, sie hat das Label gewechselt von demi zu grey, weil bei demi quasi manche Leute dachten, ja, das kommt, wenn sie nur lang genug warten, genau deswegen irgendwie.

Ch: *lautes Seufzen*

Fi: Und da finde ich es schon auch wichtig zu sagen, das ist nicht, was demi bedeutet. Also demi ist nicht, dass diese Gefühle auf jeden Fall kommen.

Ch: Ja, richtig.

Fi: Das kann sein, muss aber nicht. Und ja, das kommt auch auf die Person an. Und so wie eine alloallo Person nicht für jede Person sexuelle oder romantische Anziehung empfindet, empfindet auch eine demi Person nicht die Anziehung zu jeder Person, die theoretisch die jeweiligen Voraussetzungen erfüllen würde, so.

Ch: Oh, an dem Punkt muss man vielleicht auch noch anmerken, wir reden jetzt immer davon, als wären das irgendwelche riesige Zeitspannen, die irgendwelche Leute überbrücken müssen, aber es kann ja auch durchaus sein, dass die demi Person die Anziehung auch relativ schnell passiert. Das ist ja nicht auszuschließen.

Fi: Es kommt total auf die Person an.

Ch: Richtig.

Fi: Denke ich. Eben. Und was ich noch sagen wollte oder was ich zu dem Punkt noch zu sagen habe, ist ja auch, ich weiß nicht, manchmal ist es einfach auch gar kein, also auch einerseits, weil manche demi Personen eben Anziehung schneller empfinden, aber es kann ja auch sein, dass es sich einfach gut trifft. Also auch alloallo Personen erleben nicht alle in jedem Fall Liebe auf den ersten Blick, sondern es kommt durchaus vor, dass sich jemand in eine Person verliebt, die er schon länger kennt oder vielleicht peripher kennt oder aber schon seit längerer Zeit öfters begegnet oder schon paar mal gesprochen haben etc. oder eben auch befreundet sind, das kann alles vorkommen. Ja, ich glaube, das war es eigentlich, was

ich zu dem Thema noch zu sagen hatte, und ich hoffe, ihr habt jetzt einiges übers Demi-Sein gelernt.

Jingle

Ch: Fürs Lexikon haben wir euch heute den Begriff énasromantisch mitgebracht. Das basiert auf dem griechischen énas, was bedeutet eins. Ist ein Microlabel auf dem aromantischen Spektrum und bedeutet, dass man sein ganzes Leben nur eine einzige Person liebt. Das ganze wurde geprägt in Discord von Colin Delacroix and Tjorven am 6. Mai 2021. Ja, anscheinend gibt es tatsächlich so genaue Datumsaufzeichnungen darüber. Das ganze gibt es natürlich auch in einer Demi-Variante, das heißt dann énasdemiromantisch. Und natürlich ist es nicht nur auf das romantische Spektrum begrenzt, sondern man kann das über den ganzen Rest des A*Specs auch anwenden, d.h. es gibt auch ein énassexuell, énasdemisexuell, énasplatonisch usw.

Fi: Ich habe euch heute wieder eine Kulturecke mitgebracht und zwar ist das diesmal eine Literaturecke und zwar das Buch "Ace Voices. What it means to be Asexual, Aromantic, Demi or Grey-Ace" von Eris Young. Ja, das ist ein englisches Buch über das A*Spec, wie der Titel schon vermuten lässt. Und zwar beginnt das damit, erstmal mit Erklärung von was ist Asexualität, einige Labels, auch einige Microlabels, die verbreiteter sind. Es gibt dann ein Kapitel über Sprache und warum es wichtig ist, auch Wörter zu haben, um sich zu beschreiben oder um seine Bedürfnisse oder, ja, sich selbst und seine Orientierung beschreiben zu können. Es gibt auch ein Kapitel zu Outing, zum A*Spec und der queeren Community, zu Intersektionalität, aber auch zu allen möglichen Beziehungen, also freundschaftlichen Beziehungen und Familie, aber auch über romantische Beziehungen und über Sex und alles mögliche noch und natürlich über a*spec Joy auch am Ende. Das fand ich persönlich ein sehr schönes Kapitel. Ja, ich kann das Buch jedem empfehlen, der Englisch kann oder genügend Englisch kann und sich dafür interessiert. Ich fand das jedenfalls noch mal sehr bereichernd zu lesen bei allen Büchern, die ich schon gelesen habe über's A*Spec usw.

Jingle

Fa: So, jetzt sind wir schon fast am Ende der Folge angekommen und damit stellt sich wie immer die Frage, was nehmt ihr aus der Folge mit? Noir, magst du anfangen?

N: Ja. Also was ich mir auf jeden Fall mitnehme, ist, dass es halt wieder so viele unterschiedliche Perspektiven gibt, was ich total schön finde, auch allein beim Demi-Sein. Und, was ich auch sehr spannend fand, was ich vorher wirklich nicht wusste, dass es eben diese 2 Definitionen gibt, und das finde ich ganz interessant, dass es eben 2 Ansätze gibt, das zu beschreiben, wenn ich auch nach wie vor sagen muss, für mich selber liegt, glaube ich, der 1., also den ich vorher kannte, über die, ich sag mal, Nähe, das Vertrauen mehr. Aber

trotzdem, ich find es echt spannend. Und ja, ich würde sagen, dann gebe ich mal an Finn weiter.

Fi: Ja, also ich denke, ich nehme mir v.a. was aus diesem letzten Teil mit, worüber wir uns gerade unterhalten hatten, also unter dem Stichwort Warteschleife so ein bisschen. Einerseits ist es halt wirklich etwas, was für uns auch Thema sein kann, eben wenn eine Person da so schnell mit welchem Gefühl auch immer um die Ecke kommt eigentlich und eine Person selber noch nicht bereit ist oder es vielleicht auch nie ist oder es einfach viel zu früh ist, um das irgendwie abschätzen zu können. Andererseits ist halt der Begriff schon auch irgendwo schwierig oder, ich finde, schafft so ein bisschen eine Erwartungshaltung. Ich fand es sehr spannend, da mal drüber zu reden, und ich glaube, ich muss mir noch ein paar mehr Gedanken dazu machen. Fae, was ist mit dir?

Fa: Ja, wie Noir schon angesprochen hat, finde ich auch besonders interessant, wie unterschiedlich die Empfindungen von demi Menschen, aber auch von Menschen, die dieselbe Anziehungsart demi empfinden, sein können. Es ist einfach so ein weites Spektrum und ja, auch die 2. Definition über primäre, sekundäre und tertiäre Anziehung kannte ich so noch nicht. Für mich persönlich ist sie auch nicht wirklich was, aber es ist interessant, sie zu kennen. Dann Chris, magst du noch was sagen?

Ch: Jo, an der Stelle sieht man einfach wieder, wir sind in Spektren unterwegs. Auch das Demi-Dasein ist irgendwie ein großes Spektrum, die Personen sind sehr verschieden unterwegs und auch die Beziehungsformen, die dabei dann irgendwie rausfallen, sind sehr unterschiedlich. Hätte ich anfangs tatsächlich nicht gedacht. Ich habe anfangs so ein bisschen irgendwie in einer engeren Schiene gedacht mit, okay, wenn du demi bist, dann ist es schon so ein bisschen, diese paar Checkboxen sollten irgendwie abgehakt sein, aber tatsächlich tut sich dann da doch noch wesentlich mehr auf.

Fi: Yes, haben wir was erreicht. *Lachen*

Ch: Yes! *Lachen*

Fi: So, und jetzt sind wir aber wirklich am Ende und mir bleibt eigentlich nur noch, mich bei allen Leuten noch einmal zu bedanken, die die Umfrage ausgefüllt haben. Wie immer fanden wir eure Antworten sehr bereichernd, auch wenn wir nicht alles vorlesen konnten. Vielen Dank! Macht gerne wieder mit! Das finden wir immer sehr, sehr toll und hilft uns echt total. Ja, dann die Redaktionsleitung der Folge haben Noir und Finn übernommen. Im Vorbereitungsteam waren außerdem noch Marva, Lukeman, Fae, Delfin und Cat mit dabei. Vielen Dank! Den Schnitt der Folge werden Tipi und Delfin übernehmen. Danke euch jetzt schon im Voraus dafür. Ja genau, und jetzt seid ihr dran! Wenn ihr noch Rückmeldung habt, Feedback, noch etwas dazu beitragen wollt zu der Folge, einfach irgendetwas diskutieren wollt, meldet euch doch gerne bei uns. Auch wenn ihr irgendwelche Themenwünsche habt, die wir mal in Folgen bearbeiten wollen, sagt uns gerne Bescheid. Wir schauen dann, dass

wir das umsetzen können? Ja, wo könnt ihr uns erreichen? Ihr findet uns auf unserer Website unter inspektren.eu, auf Instagram unter [inspektren_podcast](https://www.instagram.com/inspektren_podcast), aber wir sind auch auf Facebook, Twitter, Mastodon und haben auch ein YouTube-Channel, aber das findet ihr alles auch in den Shownotes verlinkt. Außerdem könnt ihr uns eine E-Mail schreiben an inspektren@gmx.net oder ihr findet uns auf dem Aspec*German Discord Server. Dort haben wir einen Channel, in den ihr schreiben könnt, oder ihr könnt uns auch mal im Voice Chat antreffen und mit uns reden. Dann sage ich jetzt mal tschüss!

N (gleichzeitig mit Fa, Ch): Ciao!

Fa, Ch (gleichzeitig mit N): Tschüss!

Outro-Musik

Warteschleifenmusik

Fi: Sie suchen eine Person, die mit Ihnen smalltalkt, während sie Ihnen die Haare schneidet? Dann wählen Sie bitte die 67.

hektisches Tastatur-Klappern

Ch: Aaaaah, warum funktioniert das nicht? Ich habe nicht den ganzen Tag Zeit!

Fa: Und eine Person mehr, die nicht für demi Menschen geeignet ist.